

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

**Bezugspreis mit Postversendung:**

Ganzjährig	S 14.60
Halbjährig	„ 7.30
Vierteljährig	„ 3.75

Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

**Ankündigungen (Inserate)** werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.

Schluß des Blattes: **Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.**

**Preise bei Abholung:**

Ganzjährig	S 14.—
Halbjährig	„ 7.—
Vierteljährig	„ 3.60

Einzelpreis 30 Groschen.

Folge 15

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 12. April 1935

50. Jahrgang

## Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

### Rundmachung.

#### Zuschüsse für Teilung von Wohnungen und Umwandlung von Geschäftsräumlichkeiten in Wohnungen sowie für Instandsetzungen an privatem Althausbesitz.

Zufolge Erlasses des Bundesministeriums für soziale Verwaltung vom 1. April 1935, Z. 30.925—B.W.S.N./2, wurde mit Beziehung auf die im Bundesgesetzblatte unter Nr. 114 von 1935 verlaublichte Verordnung den Bezirksverwaltungsbehörden je ein Formular samt zugehörigem Merkblatt für Ansuchen um Gewährung von einmaligen Zuschüssen:

- a) für Teilung von Wohnungen und Umwandlung von Geschäftsräumlichkeiten in Wohnungen,
- b) für Instandsetzungsarbeiten an privatem Althausbesitz außerhalb des Gebietes der bundsunmittelbaren Stadt Wien übermitteln, aus denen die Einzelheiten dieser Aktion zu entnehmen sind. Siedurch soll eine zweckmäßige Verwendung brachliegenden Wohnraumes ermöglicht sowie gleichzeitig der Wert des Althausbesitzes gehoben werden und insbesondere auch ein wichtiger Beitrag zur Belebung der Bautätigkeit geleistet werden.

Während für die unter lit. a) genannte Aktion sämtliche Ortsgemeinden in Bundesgebieten in Frage kommen, ist die unter lit. b) angeführte Aktion auf Ortsgemeinden mit mindestens 3.000 Einwohnern beschränkt.

Auf Grund des Ergebnisses der Volkszählung vom März 1934 kommt nach Mitteilung des Bundesamtes für Statistik aus dem Verwaltungsbereiche Niederösterreich nebst anderen Ortsgemeinden die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs in Betracht.

Interessenten können zwecks näherer Information in das gegenständliche Merkblatt in der Kanzlei der politischen Abteilung des Stadtrates Waidhofen a. d. Y. Einsicht nehmen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs.

Der Bürgermeister: A. Lindenhofer z. H.

## Politische Uebersicht.

### Österreich.

Am 10. ds. sprach Bundeskanzler Dr. Schuschnigg in der Generalversammlung des Vereines für kaufmännische Interessen über Wirtschafts- und wirtschaftspolitische Fragen. Der Bundeskanzler beschäftigte sich einleitend mit der Frage der Lebensfähigkeit Österreichs, die er bejahte und mit dem Problem der liberalen Wirtschaft, die einem System der Planung und Begrenzung habe Platz machen müssen, weil es heute ohne Planung unmöglich sei, der Wirtschaft in allen Zweigen vorwärtszuhelfen und sie vor dem Verdorren zu bewahren. Keiner streifte dann die an Stelle der Meistbegünstigung getretenen Regional- und Präferenzverträge, die ihre Feuerprobe mit Erfolg bestanden. Sich dem Fremdenverkehr zuwendend, teilte der Bundeskanzler mit, daß Österreich, ausgenommen Wien, im Februar dieses Jahres gegenüber Februar vorigen Jahres eine Steigerung des Ausländerbesuches um 51 Prozent zu verzeichnen hatte, Tirol sogar um 83 Prozent. Auch der Durchreiserverkehr steigerte sich um 18.6 Prozent. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg betonte dann, daß die für Österreichs Wirtschaftspolitik in den letzten Jahren verantwortlich zeichneten, es sich zum Grundsatz machten, unter allen Umständen auf die Solidität der Wirtschaft zu sehen. Voraussetzung für diese sei eine ruhige, sichere Atmosphäre; Hauptaufgabe der österreichischen Innenpolitik sei daher die Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit. Einiges Zusammenstehen und bewußte Bekämpfung der Schädlinge von Staat und Wirtschaft sei nicht nur vom volks- und staatspolitischen, sondern auch vom Gesichtspunkte des Wirtschaftlers aus nötig. Das Jahr 1935 müsse ein Jahr der Ruhe sein. Der Bundeskanzler kam dann auf die in kürzester Zeit einsetzende Arbeitsbeschaffungsaktion für 1935 zu sprechen und appellierte an die Privatwirtschaft, auch ihrerseits mitzuhelfen, insbesondere durch Einstellung von Arbeitskräften.

Bundeskanzler a. D. Streeruwitz hielt dieser Tage im n.ö. Gewerbeverein einen Vortrag „Aus der alten in die neue Zeit“, in dem er u. a. sagte: Die Nachkriegsperiode hat sich, abgesehen von dem Unheil der Friedensverträge, deshalb so erfolglos gestaltet, weil mit ver-

brauchten Denkmitteln gedacht und mit zerbrochenen Maßstäben gemessen worden ist. Die Reaktion gegen diesen Übelstand ist aus einem natürlichen Heißstreben der Gesellschaft emporgewachsen. Die Völker sind bereit, sich freiwillig der Autorität zu unterwerfen, weil ihnen das ruhige gebundene Leben lieber ist, als eine verrottete Freiheit. Betreffend die Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich ist zu hoffen, daß das Verschwinden des dem Deutschen Reich nach dem Krieg auferlegten politischen und

wirtschaftlichen Druckes allmählich Verhältnisse schaffen wird, die zu einer Revision der gestörten kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenhänge führen. Die großpolitische Lage in Europa ist schwieriger denn je. Die Saat von Drachenzähnen vom Jahre 1919 ist aufgegangen. Wenn die Sphinx von Moskau nun wieder Könige hoch leben läßt, sind über den Wert solcher Beteuerungen Zweifel kaum möglich. Die Gefahren der Einkreisungstendenz haben wir im Jahre 1914 kennengelernt. Die europäischen Diktaturen

## Die Konferenz von Stresa.

Gestern, 11. ds., hat in Stresa die erste italienisch-englisch-französische Zusammenkunft stattgefunden. Der italienische Regierungschef Mussolini übernahm den Vorsitz und begrüßte die französischen und englischen Delegierten in herzlicher Weise. An dieser Sitzung nahmen teil: Der englische Premierminister Macdonald, der französische Ministerpräsident Lalandin, der englische Außenminister Sir John Simon, der französische Außenminister Laval und der italienische Unterstaatssekretär Suvich, ferner der ständige Sekretär des Foreign Office Bantickart, der Generalsekretär des Quai d'Orsay Leger, der Kabinettschef des italienischen Außenministeriums Baron Aloisi und eine Reihe anderer hoher Funktionäre. Premierminister Macdonald legte die großen Linien der britischen Außenpolitik unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen dar. Sodann berichtete Sir John Simon über seine Reise nach Berlin und über den deutschen Standpunkt betreffend den Ostpakt, den Donaupakt, die Luftkonvention und den Völkerbund. Über diese Themen wurde eine Besprechung abgeführt, die vorbereitenden Charakter hatte. Sodann wurde das Arbeitsprogramm der Konferenz festgelegt. In der Nachmittagsitzung legten die französischen Delegierten die Gründe dar, die sie veranlaßt haben, den Appell an den Völkerbund zu richten. Es wurde schließlich das in diesem Zusammenhang einzuschlagende Verfahren erörtert.

gelöst werden könne, wenn die starken und ehrlichen Anstrengungen aller auf dieses Ziel gerichtet seien. Die Tatsache, daß das Memorandum Mussolini, Macdonald und Simon vorgelegt worden ist, bedeutet nicht, daß Lalandin und Laval die Zustimmung dieser Staatsmänner zu dem Dokument einzuholen wünschten. Das Memorandum sei vielmehr nur eine französische Angelegenheit und bedürfe darum keiner englischen oder italienischen Bewilligung. Seine Vorlegung in Stresa beruhe nur auf dem Wunsch Frankreichs, die übrigen Konferenzteilnehmer mit dem Inhalt vertraut zu machen. Die französische Regierung gibt in dem Memorandum erneut der Überzeugung Ausdruck, daß der deutsche Schritt ernste Konsequenzen nach sich ziehen müsse, wenn sich nicht alle Mächte zur Achtung vor den Verträgen verpflichteten. „Die von Deutschland ergriffenen Maßnahmen machen die internationale Zusammenarbeit wenn nicht unmöglich, so doch außerordentlich schwierig.“

### Berliner Prognose für Stresa.

Die offiziöse Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz bezeichnet ebenso wie die „Frankfurter Zeitung“ die Beratungen in Stresa und die darauf folgende Tagung in Genf als eine noch offene Chance. Deutlich bemüht, nicht von vornherein die Tür zuzuschlagen, zielt das Frankfurter Blatt darauf ab, Englands Sympathien für den deutschen Standpunkt zu gewinnen und schreibt, die etwaige Rückkehr Deutschlands nach Genf sei zweifellos der Schlüssel des ganzen Problems. Doch gibt das Blatt gleichzeitig zu erkennen, daß es der Entwicklung der Dinge nicht mit allzu großer Zuversicht entgegensteht, denn es fügt im nächsten Satz hinzu, man könne sehen, daß die Franzosen zur Zeit kein Hehl daraus machen, daß sie Deutschlands Rückkehr gar nicht wünschen. Die Konferierenden werden sich entscheiden müssen, ob sie die Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit mit einem bewußt provozierenden Akt beantworten und damit das Tor der Verständigung zuschlagen oder ob sie eine Chance nutzen wollen.

Die Beratungen der Konferenz, die im großen, mit prachtvollen Genuezer Gobelins geschmückten Musiksalon des Palazzo Borromeo tagt, finden unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit und der Presse statt. Nur den Mitgliedern der drei Delegationen ist das Betreten der Spola Bella gestattet. In den Kreisen der italienischen, französischen und englischen Delegation wurde nach Abschluß des ersten Konferenztages übereinstimmend erklärt, daß die Besprechungen ausgeprochen vorbereitenden Charakter trugen. Nach der allgemeinen und vorbereitenden Aussprache werden heute, Freitag den 12. ds., Detailbesprechungen über die konkreten Maßnahmen und Vereinbarungen beginnen, die durch diese besondere Lage und den übereinstimmenden Beschluß der drei Regierungen, die Sicherheit in Europa zu verstärken, bedingt sind. Die französischen und englischen Minister erblicken in der Tat die Hauptaufgabe und Hauptarbeit der Konferenz darin, die Grundlagen und Richtlinien für ein allgemeines europäisches Sicherheitsystem zu entwerfen, in dessen Rahmen besondere Maßnahmen und Vereinbarungen zur Sicherheit der unmittelbaren Gefahrenzone, das heißt die praktische Organisation der Sicherheit im Donauraum, in Osteuropa und am Rhein eingefügt werden sollen. Der Umstand, daß die französischen, englischen und italienischen Regierungsjuristen nach Stresa mitgenommen sind, wird als Beweis dafür angesehen, daß die Regierungen von Paris, Rom und London sich nicht mit der Aufstellung von allgemeinen Richtlinien und Erklärungen begnügen wollen, sondern versuchen werden, die technische und juristische Vorbereitung des Ostpakttes, des Donaupakttes und der Luftkonvention soweit als möglich vorwärts zu bringen. Diese Arbeiten werden allerdings schon aus dem Grund nicht in Stresa selbst abgeschlossen werden können, weil die endgültige Redaktion der Abkommen und Pakte, besonders des Ostpakttes und des Donaupakttes, die Mitwirkung und aktive Mitarbeit der anderen beteiligten Regierungen voraussetzt.

Berlin, 11. April. Die Morgenblätter stellen in ihren Kommentaren der Konferenz von Stresa eine recht pessimistische Prognose. Der „Völkische Beobachter“ wirft die Frage auf, ob Stresa die Konferenz sei, von der die neuen Anfänge der europäischen Politik zu erwarten seien. Die Bejahung dieser Frage falle besonders schwer nach jenen entscheidungsschwangeren Erklärungen verschiedener in Stresa beteiligter Politiker. Man habe gelegentlich des Besuches der englischen Minister in Berlin festgestellt können, daß diese die neuen Perspektiven von einem neuen Standort als Tatsache erkannt hätten, die nicht einfach zu umgehen sei. Diesen Vorzug eines wesentlich erweiterten Horizonts könnten die in Stresa verhandelnden Staaten nicht für sich buchen. Die Programme für Stresa, die man aus Paris und Rom gehört habe, seien ganz im alten Stil gehalten. Es sei zu bebauern, daß die neue bewegliche Methode der englischen Staatsmänner nicht weiter verfolgt werde. Das Bild der Konferenz in Stresa biete für Europa nichts Neues. Die Einseitigkeit des Urteiles in der Zielsetzung, die aus verschiedenen Pariser und römischen Äußerungen hervorgeht, könne sich dort nur noch verstärken.

Lalandin und Laval haben in der gestrigen Nachmittagsitzung der englischen und italienischen Delegation den Text des französischen Memorandums unterbreitet, das dem Völkerbundrat zur Begründung des französischen Appells in der Frage der deutschen Wehrpflicht geleitet werden soll. Das Memorandum, das am kommenden Montag veröffentlicht werden soll, umfaßt acht Schreibmaschinseiten. Es ist in einem ziemlich pessimistischen Ton gehalten. Zwar prophezeit die französische Regierung in ihrem Memorandum nicht geradezu den Krieg, sie betont aber, daß die gegenwärtige Krise überaus ernst sei und nur

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ist gleichfalls der Meinung, daß man an die Konferenz keine politischen Hoffnungen knüpfen dürfe. Solange die Giftschlange von Versailles noch den Kopf erhebe, werde selbst das höchste Paradies auf Erden seine Schatten und Gefährten bergen.

Die „Börsezeitung“ schreibt, Deutschland sehe den Verhandlungen in Stresa und Genf mit größter Ruhe entgegen und vertraue im Interesse GesamtEuropas darauf, daß die Engländer angesichts der französischen Unbeherrschtheiten nur um so fester den Weg gehen würden, den Macdonald vor seiner Abreise vorgezeichnet hätte mit den Worten „für internationale Freundschaft, Zusammenarbeit, gemeinsame Sicherheit und Frieden“.



sind Übergangseinrichtungen. Dauernd verlässliche Autorität kann nicht im Schichtwechsel, sondern nur in der geregelten Nachfolge erzielt werden. Wenn der Druck der tatsächlichen Notwendigkeiten eine bestimmte Stärke überschreitet, so legt er Mauern um und die Menschen steigen über die Trümmer hinweg. Der ständige Aufbau ist das Heilmittel gegen die Klassenzerreißung. Er darf nicht versagen. Die Gegensätze zwischen den Klassen dürfen nicht durch Schaffung neuer Gegensätze zwischen den Ständen erkehrt werden, die sich bei Überorganisation und fehlerhafter Taktik ergeben können. Die Gewinnung der Arbeiter bedarf weniger der Programme, als der realen Mittel der Existenzsicherung. „Führer“ ist ein großes Wort, auch wenn es nur Gruppen und Teile betrifft. Nicht laute Geschäftigkeit, nur Verstand und Charakter machen würdig dieses Titels. Der organische Aufbau von unten nach oben empfiehlt sich in der Mechanik wie in der Politik. Wir gönnen der Jugend die Zunahme ihres Einflusses, auch wenn sie irrt. Jede Generation wünscht aus ihren eigenen Erfahrungen und Fehlern zu lernen. Die neuen Lobpreis der Tradition sollten nur nicht allzu leichtfertig über jene urteilen, die diese Tradition nicht nur mit eigenen Augen gesehen, sondern ihr auch mit den besten Kräften der eigenen Jugend gedient haben. Der Sturz, der geschehen ist, war nicht Schuld, sondern Schicksal.

Anlässlich der Frühjahrsparade entbot der Bundeskanzler Dr. Schuschnigg den Gruß der Bundesregierung. Er führte darin u. a. aus. Auch das neue Vaterland weiß, was es der Wehrmacht schuldet, weiß, daß sie Schwerstes trägt und Schweres weiter tragen muß. Die engen Grenzen, die der Wirtschaft gezogen sind, geben leider nicht die Möglichkeit, all dem so Ausdruck zu verleihen, wie wir es haben möchten. Wir wissen, daß die alten und die jungen Soldaten manche gleiche Sorge tragen müssen. Was wir aber tun können, wird getan werden, davon könnt ihr überzeugt sein. Wer in der österreichischen Wehrmacht getreu seine Pflicht erfüllt und ihr entspricht, der soll über sein Los nicht im Ungewissen sein. Darüber hinaus ist uns aber klar, daß die österreichische Wehrmacht von heute so wie ihre große Vorgängerin ein wichtiger körperlicher und geistiger Erziehungsfaktor bleiben muß, und da sei insbesondere ein Wort an die jungen Offizierskandidaten von euch gerichtet. Wir wissen sehr genau, was notwendig ist, damit ihr zu tüchtigen Österreichern werdet. Wir wollen schauen, daß euch auch weiterhin eure Dienstzeit gesichert bleibt. Darüber hinaus aber sei gesagt: Wir werden alles daran setzen, um den Dienst bei der Truppe begehrenswert zu gestalten. Ein Gruß an das Volk! Wer Gleiches leistet, wird gleichbewertet und kann gleichviel erreichen. So war es schon in der alten Armee, so soll es erst recht heute sein. In euren Reihen hat der Streit um Tagesmeinungen und Tagesfragen nichts zu suchen. Ihr dürft nur eines kennen, dieses eine sei aber über alles: Das Vaterland! Wenn dem so ist, dann ist keine Gefahr, dann gilt für unser liebes Österreich, an dem wir hängen mit der letzten Faser unseres Herzens, heute 1935, noch das gleiche Wort wie 1848: Wehrmacht, in deinem Lager ist Österreich!

Bei einer Bauernkundgebung in Salzburg führte Landwirtschaftsminister Reither u. a. aus: Gerade jetzt ist es äußerst notwendig, daß die Landwirtschaft in einer Linie marschiert. Es darf kein Unterschied gemacht werden zwischen den Flachlandbauern und den Gebirgsbauern, dem Viehzüchter und dem Weinbauern. Der Minister befaßte sich hierauf mit den einzelnen Produktionszweigen und führte unter anderem aus: Dem Minderertrag der Roggen- und Weizenerte begreute man mit einer zollerniedrigen Einfuhrmöglichkeit, um eine Erhöhung des Brotpreises zu verhindern. Die Verwertung des reichlichen Obstes des letzten Jahres war nicht leicht. Die Länder melden die Ausfuhrquantitäten bis zu 20.000 Waggons. Es galt vor allem die Einfuhr zu sperren und den Überschuss an den Mann zu bringen, was auch gelungen ist. Die Frage des Abzuges der Rinder und der Kinderpreise waren Gegenstand schwieriger Bemühungen der Bundesregierung. Die Abgabeverminderung im Export zwang uns, nach anderen Verwertungsmöglichkeiten Umschau zu halten; so hatte die fabrikmäßige Herstellung von Gulachkonjerven eine Auflieferung von über 8000 Rindern aus den Alpenländern zur Folge. Auch die Winterhilfeaktion brachte einen erheblichen Viehverbrauch mit sich. In der Milch- und Molkereiwirtschaft ist die Produktion in den letzten Jahren außerordentlich gestiegen. Es wurde daher billiger Käse ausgeführt, so daß für die neue Produktion wieder Luft gemacht werden konnte. Der Holzmarkt Österreichs wurde gehoben und es ist jetzt das höchste Augenmerk darauf zu richten, daß durch weitere Kontingentverträge auch künftig der Absatz gesichert ist. Besondere Aufmerksamkeit hat die Regierung der Entschuldungsfrage insbesondere für die Gebirgsbetriebe gewidmet. Auch im heurigen Budget wurden entsprechende Beträge für die Entschuldung bewilligt. In besonderer Weise wurde für Hilfeleistung anlässlich der heurigen großen Lawinenschäden vom Ministerrat vorgezogen. Dem Kreditwesen wird von der Bundesregierung größte Aufmerksamkeit gewidmet, besonders das Spezialkreditwesen, das den verarmten bäuerlichen Besitz durch hochprozentige Darlehen ruinierte, ist durch wirksame Maßnahmen unschädlich zu machen. Für die Einnahmen der Gemeinden sollen neue Formen gesucht, die Normierung der Steuern und Abgaben soll auf eine breitere Basis gestellt werden, damit der bäuerliche Grundbesitz entlastet werden kann. Reformen der Gebühren für Besitzübergabe und Todesfall sind unerlässlich. Im letzten Teil seiner Rede beschäftigte sich der Minister mit politischen Fragen.

Deutsches Reich.

Der englische Außenminister Simon gab im Unterhause über seine Unterredung mit Hitler längere Erklärungen ab. Aus diesen Erklärungen hört man zum erstenmale die deutschen wehrpolitischen Forderungen. Bei beagter Unter-

redung erklärte Hitler bezüglich der Landrüstungen, Deutschland brauche 36 Divisionen, die im Maximum 550.000 Soldaten aller Waffen einschließlic der Sturmtruppeneinheiten, das sind die S.S. und die militarisierten Polizeitruppen, darstellen. Hitler versicherte, es gebe in Deutschland keine paramilitärischen Formationen. Deutschland, erklärte Simon, verlangt alle Waffengattungen, die in anderen Ländern bestehen, zu besitzen und es ist nicht bereit, auf die Aufstellung gewisser Gattungen zu verzichten, bis die anderen Länder sie gleichfalls nicht mehr besitzen. Wenn die anderen Länder aufhören, diese Gattungen aufzustellen, wird Deutschland das gleiche tun. Bezüglich der Seerüstungen verlangt Deutschland mit gewissen Vorbehalten 35 Prozent der britischen Tonnage; bezüglich der Luftwaffe verlangt Deutschland die Parität zwischen Großbritannien, Frankreich und Deutschland, vorausgesetzt, daß das sowjetrussische Militärflugwesen nicht ein derartiges sei, daß es eine Revision notwendig macht. Wenn ein Abkommen über die Begrenzung der Rüstungen zustande käme, würde Deutschland ein Abkommen über eine ständige automatische Kontrolle durchführen, wenn sie auf alle Mächte angewendet wird. Die deutsche Regierung steht der Anregung eines Luftpactes zwischen den Locarno-Mächten günstig gegenüber. Bezüglich des Völkerbundes verwies Hitler auf die im Mai 1933 abgegebene Bestätigung, daß Deutschland weiterhin nicht am Völkerbund teilnehmen werde, wenn es das bleiben müsse, was er als Land minderen Rechtes umschrieb, und er führte als Beispiel dafür an, daß Deutschland in einer Situation der Minderwertigkeit wäre, wenn es keine Kolonien besäße.

Der Reichswirtschaftsminister hat zum Leiter der Reichsgruppe Industrie den Staatssekretär zur Disposition Doktor Trendelenburg bestellt. Bisher war dieses Amt von dem Leiter der Reichswirtschaftskammer Präsidenten Hecker mitverwaltet worden. Hecker hatte gebeten, infolge seiner starken Überlastung dieses Amt einer anderen Persönlichkeit zu übertragen.

In einer Betrachtung über die Ergebnisse der Bauernjüngling im Jahre 1934 erklärt ein Sachbearbeiter aus dem Reichsernährungsministerium, daß das Jahr 1934 mit den bereitgestellten 150.000 Hektar die bisher größte Siedlungstätigkeit in den letzten beiden Jahrhunderten in Deutschland darstelle. Die anfangs 1933 vorgefundene Knappheit an Siedlungsland sei jetzt behoben. Aus der großen Zahl der Bewerber wurden im Laufe des Jahres 1934 etwa 16.000 bis 17.000 geeignete Jungbauern, bäuerliche Handwerker und Landarbeiter herausgesucht. Auch die Anliegersiedlung konnte in diesem Jahre gut gefördert werden. Insgesamt sollen fast 13.000 Kleinbauernstellen um nahezu 25.000 Hektar erweitert und damit größtenteils auf Erbhofumfang gebracht worden sein.

Danzig.

Die Wahlen zum Danziger Volkstag brachten folgendes Ergebnis. Es erhielten Stimmen (in Klammern die Ergebnisse der Wahlen am 28. Mai 1933): N.S.D.A.P. 139.043 (109.029), S.P.D. 38.015 (37.882), Kommunisten 7.990 (14.566), Zentrum 31.525 (31.336), Liste Weiße (früher Deutschnationale) 9.691 (13.596), Liste Pietsch 382 (—), Polen 8.310 (6.743). Wahlberechtigt waren 237.016. Insgesamt wurden 236.733 Stimmen abgegeben, wovon 1.777 ungültig waren. Die Berechnung der Mandate nach dem Proportionalssystem ergibt folgende Verteilung der Sitze im Volkstag: N.S.D.A.P. 44 (38), S.P.D. 12 (13), Kommunisten 2 (5), Zentrum 9 (10), Liste Weiße 3 (4), Polen 2 (2). Die angestrebte Zweidrittelmehrheit erhielten die Nationalsozialisten zwar nicht, jedoch konnten sie den größten Stimmenzuwachs verzeichnen.

Frankreich.

Den Ernst der internationalen Lage kennzeichnet der Beschluß des französischen Ministerrates, der sich damit die Vorschläge des obersten Kriegsrates zu eigen gemacht hat und der folgenden Inhalt hat: „Die Regierung hat beschlossen, das am 13. April zur Entlassung kommende Rekrutenkontingent unter den Fahnen zu behalten. Das unter den Fahnen bleibende Kontingent von etwa 60.000 Mann wird so lange Dienst tun, bis die Ausbildung der im April einberufenen neuen Rekruten genügend fortgeschritten sein wird. Das Kontingent wird spätestens am 14. Juli entlassen werden. Bis dahin wird es zur Bewachung der Grenzen sowie zur Verteidigungsorganisation des Landes verwendet wer-

den. Die unter den Fahnen bleibenden Rekruten sind von einer Reserveübung befreit.“

Tschchoslowakei.

Das Abgeordnetenhaus hat die Wahlreform, die in der Hauptsache das Quorum und ein zweites Struktinium einführt, in beiden Lesungen angenommen. Unter Hinweglassung aller Ausnahmsbestimmungen für die kleinen nationalen Minderheiten soll nur auf die Stimmen jener Parteien beim zweiten Struktinium Rücksicht genommen werden, die wenigstens in einem Wahlkreis 20.000 und im ganzen Staatsgebiet wenigstens 120.000 Stimmen erhalten haben.

Ungarn.

Die Wahlen in Ungarn haben einen gewaltigen Sieg des Ministerpräsidenten Gömbös ergeben. Das bisherige Gesamtergebnis ist folgendes: Partei der nationalen Einheit 158, unabhängige kleine Landwirte 24, Parteiloje 11, christlichsozialer Wirtschaftspartei 7, Sozialdemokraten 5, Nationalsozialisten 2, Reformgeneration 2, demokratische Opposition 1, liberale Opposition 1, Legitimisten 1. Der Ausgang der Wahl macht ihn zum ziemlich unbestrittenen Herrn von Ungarn. Er wird seine Reformen nun ungehindert durchführen können, die letzten Endes darauf ausgehen, aus dem Parteienstaat einen Ständestaat zu machen.

Bulgarien.

Der Oberste Militärtrat hat nach mehrtägigen Beratungen beschlossen, daß aktive Mitglieder der Armee keine Ministerposten innehaben dürfen. Die Armee behalte sich nur das Recht der Kontrolle über die Arbeiten der Regierung vor. Der Regierung Zlatew gehören bekanntlich drei aktive Militärs als Minister an. Zlatew wird voraussichtlich auch weiter an der Spitze der Regierung verbleiben, da er gleichzeitig auch Kriegsminister ist.

Rumänien.

Wie in politischen Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, beabsichtigt die Regierung Tatarescu, die rumänische Verfassung abzuändern. Die Regierung werde im Mai eine außerordentliche Tagung der beiden gesetzgebenden Körperschaften einberufen, auf der die Verfassungsreform beschlossen werden soll. Die neue Verfassung soll die Zahl der Senatoren bedeutend herabsetzen; die Hälfte des Senats soll künftig vom König ernannt werden. Der Senat werde das Recht erhalten, die Auflösung der Kammer zu beschließen. Die neue Verfassung werde die einheitliche Führung der rumänischen Außenpolitik, unabhängig von den Parteien, sichern.

Nachrichten.

Polen nimmt an der Verurteilung Deutschlands nicht teil. Von der polnischen Regierung wurde dem Generalsekretär des Völkerbundes offiziell mitgeteilt, daß Polen sich außerstande sehe, sich der Verurteilung Deutschlands wegen der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in der Sonderitzung des Rates am 15. April anzuschließen.

Dr. Sternbachs Verbannung. Der kürzlich verhaftete ehemalige Reichsjustizdirektor Abgeordneter Dr. Paul Freiherr v. Sternbach wurde zu zwei Jahren Verbannung verurteilt. In der geheim durchgeführten Verhandlung vor der Konfirmationskommission wurden Baron Sternbach drei Delikte vorgehalten: 1. Das Schreiben der deutschen Akademie in München wegen seiner Ernennung zum Senator. 2. Er habe einen Pustertaler Bauern, der der faschistischen Partei beigetreten war, beleidigt, und 3. daß er Leuten im Pustertal, deren Familiennamen zwangsweise italianisiert worden waren, juristische Erklärungen über die Zurücknahme der unter Zwang abgegebenen Zustimmungserklärungen aufgesetzt und diese zum Teil selbst bei den zuständigen Amtsbürgemeistern abgegeben habe. Hiezu wird bemerkt, daß Baron Sternbach dabei im guten Glauben gehandelt hat. Er hat vor einiger Zeit mit anderen ehemaligen Reichsjustizdirektoren wegen der Italianisierung der Familiennamen beim Präsidenten in Rom vorgeprochen, wobei der Präsident meinte, daß ein Zwang zur Namensitalianisierung durch untergeordnete Organe durchaus ordnungswidrig sei. Am 10. ds. wurde Baron Sternbach nach Trient überführt, wo er gegenwärtig im Gefängnis untergebracht ist. Von Trient aus wird kein Weitertransport in den noch unbekanntem Vernehmungsort erfolgen. Die beiden Söhne des Verbannten wurden in Bruned vor die Borden geladen, wo ihnen mitgeteilt wurde, daß sie persönlich dafür haftbar gemacht werden, wenn es in Bruned oder im Pustertal, wo Dr. Sternbach großes Ansehen genießt, zu Rumgebeten der Bevölkerung aus Anlaß des Verbannungsurteiles kommen sollte.

Die Feier des 70. Geburtstages Ludendorffs. Tuzing, 10. April. Über den Geburtstag des Generals Ludendorff meldet das Deutsche Nachrichtenbüro: Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg, der mit dem Chef der Heeresleitung, General Frisch, am Altersjah Ludendorffs in Tuzing am Starnberger See erschienen war, überbrachte die Glückwünsche der deutschen Wehrmacht. General Ludendorff, der große Uniform trug, hielt von der Terrasse seines

Osterlauf des Oesterreichischen Schiverbandes am Hochkar.

(Kombinierter Abfahrts- und Slalomlauf.)

Veranstalter: Wintersportklub Waidhofen a. d. Ybbs.  
Austragungsort: Hochkar bei Götting a. d. Ybbs.  
Sportliche Leitung: Robert Feischandler, Krailhof.  
Kampfrichter: Franz Leimer, Linz a. d. D. und Herren des Wintersportklubs.  
Schiedsgericht: W. Blaschko und Ing. M. Preßler.  
Sanität: Alpine Rettungsstelle.  
Wettlaufzimmer: Kremserhütte am Hochkar.

Zeiteinteilung:

Karfreitag den 20. April, 20 Uhr: Begrüßung und Startnummernauslosung in der Kremserhütte und Rennstreckenerklärung.  
Osterjontag den 21. April, 8 Uhr: Abmarsch vom Schutzhause zum Abfahrtslauf. 10 Uhr: Start am Gipfel des Hochkars (1870 Meter), Ziel unterhalb der Kremserhütte. Länge der Rennstrecke etwa 3,5 Kilometer, Höhenunterschied etwa 600 Meter.  
Nachmittags 13.30 Uhr: Abmarsch zum Slalomlauf, Beginn 14.30 Uhr. Steilhang, 180 Meter Höhenunterschied,

zweimal zu durchfahren. 17 Uhr Siegereverendigung und Preisverteilung vor der Kremserhütte.

Bestimmungen für die Teilnehmer:

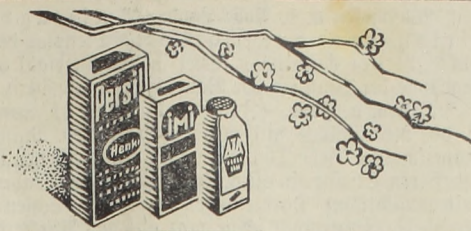
1. Die Wettläufe werden nach der Wettlaufordnung des O.S.B. durchgeführt.
2. Teilnahmsberechtigt sind alle Mitglieder des O.S.B. der Damen-, Jugendklasse 1 und 2, Jungmänner, allgemeinen Herrenklasse und Altersklasse.
3. Nennungen sind bis 20. April 1935, 12 Uhr mittags, an den Wintersportklub Waidhofen a. d. Y., zu Händen des Herrn Wilhelm Blaschko, Tel. 96, zu richten.
4. Das Nenngeld für die Kombination beträgt S 1.—.
5. Startnummern werden nur gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte des O.S.B. ausgestellt.
6. Die Läufer haben sich bei ihrer Ankunft im Wettlaufzimmer zu melden.
7. Der Wintersportklub Waidhofen übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Unfälle. Höchstversicherung ist nachzuweisen.
8. Die Preise werden nach der Wettlaufordnung des O.S.B. vergeben. Zufahrt mit der Ybbstalbahn nach Götting; Entweder über Waidhofen a. d. Ybbs oder Kienberg-Gaming—Linz—Götting. Von Götting a. d. Y. 7 Kilometer nach Lassing (Autobus). Von der Ortschaft Lassing (900 Meter ü. d. M.) eine Gehstunde zum Hochkarhüttenhaus (1400 Meter) der Sektion Krems a. D. des O.S.B.



Hausen eine Dantesanprache. Eine Ehrenkompanie des Reichsheeres mit den vier Fahnen des ehemaligen Jüßler-Regiments (niederösterreichisches) Nr. 39 „General Ludendorff“ hatte Aufstellung genommen. Auch eine Fliegerstaffel von 18 Militärflugzeugen zog über dem Hauje ihre Kreise.

Die Ehrungen, die Ludendorff zuteil wurden und für die sich die Vertreter der Wehrmacht eingesetzt haben, lassen darauf schließen, daß nun die Veröhnung zwischen Ludendorff und Hitler so weit vorbereitet ist, daß nun ein endgültiger Veröhnungsakt stattfinden kann. Über den Ort und die Zeit ist allerdings noch nichts bekannt.

Die Presseangriffe gegen den Deutschen Schulverein Südmart. Ein Berufungsbescheid des Landesgerichtes I befahl sich kürzlich mit der Ehrenbeleidigungsklage des geschäftsführenden Vorstandes des Deutschen Schulvereines Südmart, vertreten durch das Vorstandsmitglied Rechtsanwalt Dr. Hans Haider, gegen den verantwortlichen Schriftleiter der Zeitung „Sturm über Österreich“, Maximilian Krueger. In der genannten Wochenzeitung erschien am 10. Juni 1934 mit der Überschrift „Entlassung des Deutschen Schulvereines Südmart“ eine Glosse zu einer Entgegnung, deren Abdruck der klägerische Verein gefordert hatte. In dem Artikel wurden die Kläger der bewußten Lüge und einer doppelgelaugigen Politik geziehen und erklärt, daß sie mit Mandat der Bundesregierung und die gesamte Öffentlichkeit hinter sich führen. Der vom Beschuldigten angebotene Wahrheitsbeweis mißlingt und Krueger wurde zu 200 Schilling Geldstrafe bzw. fünf Tagen Arrest verurteilt. Das Berufungsgericht hat das erstinstanzliche Urteil bestätigt und in der Begründung ausgeführt, daß die erhobenen Angriffe vollkommen haltlos seien.



Frühling zieht jetzt wieder ein. Alles muß blitzsauber sein. Helfen können Dir da viel iMi, Ata und Persil!

### Vertliches

#### aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* **Geburten.** Geboren wurden: Am 28. März ein Sohn Franz des Herrn Jul. Neubauer, Bäckergehilfe, hier, 1. Krailhofrotte 13, und der Rudolf geb. Reitmaier. — Am 30. März ein Knabe Ludwig des Herrn Ludwig Kerjchbauer, Bauer in 1. Rinnrotte 16, und der Katharina geb. Grashöppf.

\* **Dank und Anerkennung.** Der Ortschulrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat auf Grund eines Sitzungsbeschlusses vom 23. März 1935 den ehemaligen Lehrkräften der städt. Schulen, und zwar Herrn Schulrat Hermann Nadler, Frau Fachlehrerin Berta Kögler, Herrn Fachlehrer Josef Kunze, Herrn Oberlehrer Wilhelm Seidl, Frau Lehrerin Anna Zeitlinger anlässlich ihres Scheidens aus dem öffentlichen Schuldienste für ihre langjährige erprießliche Tätigkeit und ihre gewissenhafte und besonders eifrige Pflichterfüllung den Dank und die Anerkennung schriftlich zum Ausdruck gebracht.

jen, eine Handballsektion zu gründen, die unter der Leitung des Herrn Professors Groß stehen wird. Interessenten wollen sich ehestens melden, damit mit dem Training begonnen werden kann. Sollten sich genügend Damen melden, so wird auch eine Damenmannschaft aufgestellt.

\* **Gegen häßlich gefärbten Zahnbelag** sollte man unbedingt die berühmte Chlorodont-Zahnpaste benutzen; der Erfolg übertrifft. Versuch überzeugt. Tube 8.—90. 741

\* **Generalversammlung der Schuhmacher-Zachgenossenschaft.** Am Osterdienstag den 23. April findet um 1/2 Uhr vormittags in Hildes Gasthaus die Generalversammlung der Schuhmacher-Zachgenossenschaft des Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs statt. Tagesordnung: 1. Verlesung der letzten Verhandlungsschrift. 2. Rechenschafts- und Tätigkeitsbericht. 3. Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1935. 6. Allfälliges. Erscheinen ist Pflicht!

\* **Wo bin ich gut aufgehoben?** Was mache ich heute? und ähnlich lauten die Fragen, die in der neu herausgegebenen Wohnungsliste des Fremdenverkehrsvereines ihre ershöpfende Antwort finden. Zum erstenmal erscheint die Wohnungsliste in Druck. Sie gibt in sehr gefälliger, übersichtlicher Art Auskunft über alle Angelegenheiten, die den unterkunftsuchenden Fremden besonders interessieren. Ihr Versand kann und wird schon dieser Tage beginnen. Die Neuauflage der Wohnungsliste in Druck bedeutet einen entscheidenden Fortschritt und es gebührt der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Waidhofen a. d. Y., die die Neuauflage durchgeführt hat, dafür der beste Dank. Der Fremdenverkehrsverein hat außerdem den Neudruck eines Werbeprospektes veranlaßt. Dieser wurde in entsprechend großer Auflage in unserer Druckerei hergestellt und ist in seiner geschmackvollen Ausführung sicherlich ein gutes Werbemittel zum Besuche unserer Sommerfrische. Da nun bald in stärkerem Maße die Nachfrage nach Sommerwohnungen einsehen wird, ist es von besonderem Vorteile, daß sowohl die Werbeblätter wie die Wohnungslisten schon in einwandfreier Ausführung zur Verfügung stehen. Der Fremdenverkehrsverein, der sich alle Fragen des Fremdenverkehrs angelegen sein läßt und mit seinen bescheidenen Mitteln das Mögliche schafft, bedarf daher der größten Unterstützung der an dem Besuche unserer Sommerfrische interessierten Bevölkerung. Wenn in nächster Zeit dieser Verein um den Mitgliedsbeitrag ersuchen wird oder um den Beitritt wirbt, so möge man sich wohlwollend dazu verhalten und den Boten des Vereines nicht abweisen.

\* **Realschülerunterstützungsverein.** Die Leitung des Vereines wird sich in allernächster Zeit erlauben, an seine Mitglieder und Gönner sowie an die Schülereltern mit der Bitte um Beiträge und Spenden heranzutreten und gibt sich der Hoffnung hin, wie in früheren Jahren auf freundliche Unterstützung seiner Bestrebungen rechnen zu dürfen. Bedürftige Schüler und Schülerinnen sollen mit den nötigen Schulbüchern und Lernbehelfen beteuert und ihnen Kostunterstützungen gegeben werden. Die Schwere der Zeit, die neuen Lehrpläne, die Erweiterung der Realschule auf acht Klassen, die Einführung des Fremdsprachunterrichtes schon in der ersten Klasse erhöhen von Jahr zu Jahr die an den Verein gestellten Anforderungen. Unsere studierende Jugend, die Zukunft des Staates, verdient es, in ihrem Bildungsgange gefördert zu werden. Geldspenden, Überlassung von gebrauchten Schulbüchern, Mittagsfreitische werden dankbarst begrüßt werden. Die Eltern der Schüler können aber auch dem Verein besonders behilflich sein, wenn sie darauf sehen, daß die von ihren Kindern entliehenen Bücher möglichst gesichert werden. Wer talentierten, aber bedürftigen Schülern den Weg ins Leben erleichtern oder überhaupt ermöglichen will, lege den zugehenden Erlagschein nicht zur Seite, sondern spende nach seinen Kräften. Der Unterstützungsverein dankt im voraus herzlichst im Namen der Studierenden für jede Zuwendung.

\* **Toni'so Sieb.** Samstag den 13. April, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Fürst Woronzoff“. Sehr spannender Tonfilm mit prachtvollen Bildern nach einem Roman mit Brigitte Helm, Hansi Knotek, Albrecht Schönhals, Willy Birgel. — Sonntag den 14. April, 2, 1/5, 3/7, 9 Uhr, und Montag den 15. April, 2, 1/5, 3/7, 9 Uhr: „Die Reiter von Deutsch-Ostafrika“. Ein großartiger Abenteuer-Tonfilm voll Spannung und Schönheit mit Sepp Rist, Peter Voß, Ilse Stobrawa, Ludwig Gerner u. v. a. Jugendvorstellungen am Montag um 2, 1/5 Uhr.

\* **Todesfall.** Mittwoch den 27. März starb in Steyr Frau Josefine Moser geb. Türnichler (Ybbis), Gattin des Herrn Georg Moser, Direktor i. R. des Sichelwerkes Huber in Steyr, im 59. Lebensjahre.

\* **Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus starb: Am 2. April Kolumba Berger, Private, hier, Satzgasse 4, im 76. Lebensjahre. — Weiters starb: Am 7. April Christine Sturm, häuslich, hier, Weyrerstr. 6, im 51. Lebensjahre.

\* **1. Waidhofer Sportklub.** Das sonntägliche Meisterschaftsspiel gegen den Spielstarken F. K. Umerfeld endete mit einem verdienten 3:2-Sieg der Waidhofer. Die Umerfelder Mannschaft kämpfte in der ersten Spielhälfte mit Ambition und konnte infolge des zaghaften Spielens des Waidhofer Sturmes, der zahlreiche Torchancen vergab, die Führung (1:0) an sich bringen und sogar zu Anfang der 2. Hälfte den Stand auf 2:0 erhöhen. In dieser ersten Hälfte klappete es mit Ausnahme der Hintermannschaft nirgends und es sah schon fast nach einer peinlichen Niederlage aus, als sich endlich die Mannschaft durch die heftige Anfeuerung des Publikums wieder fand und ein ganz großes Spiel lieferte. Besonders in den letzten 20 Minuten sah man

## Selbstklebe-Schreibmaschinen-Postkarten

Praktisch und billig! Für jedes Büro und Geschäft unentbehrlich! 1000 Stück (weiß) mit Firmaaufdruck 16 S.

Bestellen Sie noch heute bei der

Druckerei Waidhofen a. Y., G. m. b. H.

Förderung des Volksautos. In den nächsten Tagen soll die Entscheidung über den Antrag auf Befreiung der Kraftwagenabgabe fallen. Die Erwartungen der Arbeitsgemeinschaft für das Kraftfahrzeugwesen dürften sich nicht erfüllen. Man scheint zwar bereit zu sein, die Kraftwagenabgabe aufzuheben, man will jedoch gleichzeitig die Benzinsteuer erhöhen. Bedauerlich ist, daß die Versicherungsgesellschaften die Gebühren für die Haftpflicht nur unter der Voraussetzung ermäßigen wollen, daß die Kraftwagenabgabe aufgehoben wird. Von den Gesellschaften wurde unter dieser Bedingung eine Ermäßigung um 20 v. H. in Aussicht gestellt. Die vorrichtige Zurückhaltung der Finanzverwaltung ist nicht unverständlich. An der maßgebenden Stelle ist man der Meinung, daß eine trügliche Befreiung des Kraftwagenverkehrs nur erwartet werden könne, wenn die Preise der Kaufkraft angepaßt werden. Die führende österreichische Autofabrik hat einen Kleinwagen zum Preis von 4500 Schilling in Aussicht gestellt; sollte dieser Preis eingehalten werden, so soll zumindest diese Typen von allen Steuern befreit werden, überdies dürfe man die Versicherungsgesellschaften verhalten, für diesen Wagen eine besonders ermäßigte Haftpflichtversicherung (Jahresprämie 300 S.) einzuführen. Auf diese Weise will man die österreichische Fabrik unterstützen, ein Volksauto auf den Markt zu bringen.

Lueger-Doppelschillinge schon im Mai im Verkehr. Wie die Blätter erfahren, ist die Frist zur Einreichung der Entwürfe für den demnächst zur Ausprägung gelangenden Dr. Lueger-Doppelschilling Montag abgelaufen. Tatsächlich haben die hiesig aufgeförberten vierzehn österreichischen Bildhauer und Medailleure die Entwürfe zeitgerecht eingebracht, wobei die Mehrzahl von ihnen sogar eine größere Anzahl von Entwürfen geschaffen hat. Die interessantesten Entwürfe sind dem Finanzminister Dr. Burech übergeben worden, der schon in den nächsten Tagen eine engere Auswahl treffen und die besten Entwürfe einem Ministerrat vorlegen wird. Die endgültige Entscheidung, welcher Entwurf als Münzbild ausgeführt werden soll, wird voraussichtlich noch in diesem Monat erfolgen, so daß bei beschleunigter Ausprägung die Dr. Lueger-Doppelschillinge noch im Laufe des Monats Mai in den Verkehr gelangen dürften.

Drosselung des Hochschulstudiums in Deutschland erreicht. Die Auswirkung der Beschränkungen für das Studium, die mit der Schilerausreise erzielt worden ist, hat ergeben, daß noch nicht 50 Prozent der Hochschulzulassungen in Anspruch genommen worden sind, so daß sich ein starker Rückgang im Hochschulstudium ergeben hat.

Die europäischen Kämpfungen. Im englischen Unterhaus erklärte der Unterstaatssekretär für die Luftfahrt, Sajjoon, in Erwiderung auf eine Anfrage: Wenn man alle darauf begünstigen Faktoren in Betracht zieht, so glauben wir, daß die britische Militärluftfahrt noch einen Überlegenheitspielraum gegenüber der deutschen Militärluftfahrt besitzt. Der Fortgang der Entwicklung des deutschen Luftwesens ist aber ein derartiger, daß er der britischen Regierung große Bannrührung bereitet, und die Lage wird sorgfältig und andauernd überwacht werden müssen, damit, wenn die Umstände es erfordern, jede notwendige Änderung in unserem eigenen Programm durchgeführt werden kann.

Italienischer Truppenaufmarsch in Abessinien beendet. London, 10. April. Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“ meldet aus Massaua, der wichtigsten Hafenstadt Eritreas, daß über 20.000 Mann italienische Truppen und 40.000 Mann ital. Eingeborenenruppen, hauptsächlich bestehend aus Astariregimentern, an der Grenze von Eritrea und Abessinien konzentriert worden seien. Diese Truppen seien mit den modernsten Kriegswaffen ausgerüstet. Sie seien im Besitz schwerer Artillerie, von Tanks und unabhängigen Maschinengewehren. Außerdem stnden ihnen 200 Jagd- und Bombenflugzeuge zur Verfügung, die aber jndig noch weiter vermehrt würden. In Italienisch-Somaliland sollen noch großere Streitkräfte in erhohter Warmbereitschaft gehalten werden. Auch diese Divisionen sollen über die modernsten Kriegsmittel verfügen. Mit diesen Maßnahmen, so meint der Korrespondent des „Daily Mail“, sei der Truppenaufmarsch der italienischen Streitkräfte beendet. Der Nachschub an Munition und Kriegsmaterial sei in der letzten Zeit noch umfangreicher geworden und werde beschleunigt durchgeführt. Auch in Abessinien seien große Truppenbewegungen zu beobachten. Die äthiopische Regierung habe in letzter Zeit viele Flugzeuge, Munition, Geschtze und anderes Kriegsmaterial von Japan erhalten.

Verbrechertransport nach Cayenne. Der Sammelort für franzosische Schwerverbrecher, die für die Verbrechertolonie Cayenne bestimmt sind, ist die der franzosischen Westküste vorgelagerte Insel Saint Martin-de-Re. Nachdem sich die örtlichen Behrdern vor kurzem darüber bekwemt hatten, daß die Zahl der Verbrecher demnstigen angewachsen sei, daß sie bereits die öffentliche Sicherheit gefährde, hat der Kolonialminister beschloßen, im September einen Transport nach Cayenne durchzuführen. Das schwimmende Zuchthaus „La Martiniere“ wird in Saint Martin-de-Re 1100 Verbrecher an Bord nehmen und von dort aus nach Alger fahren, wo weitere 4000 Schwerverbrecher ubernommen werden sollen, die alle nach Cayenne überführt werden.

Russische Wirtschaftsknje. Wie die Moskauer „Taz“ meldet, ist der Direktor eines der großten Werke in Penja verhaftet und dem Gericht übergeben worden. Da er wegen finanzieller Schwergelien den Produktionsplan der Regierung nicht durchführen, aber auch keine Regierungshilfe erhalten konnte, war er dazu übergegangen, auf eigene Verantwortung Notgeld zu drucken zu lassen, das er in Umlauf setzte. Die Scheine hatten bereits eine weite Verbreitung erhalten, als die Behrdern eingriffen und den Direktor wegen Schädigung der Finanzen dem Gericht bergaben.



### Essen Sie abgegriffene Semmeln?

Nein — von einem Lebensmittel fordern Sie unbedingte Sauberkeit.

Kathreiner ist absolut sauber verpackt und damit vor jeder Verunreinigung geshlt. Verlangen Sie darum stets den echten Kneipp Malzkaffee

## Kathreiner nur in Pateten!

\* **Osteraktion.** Anlässlich der Osterfeiertage findet am Freitag den 19. April von 8 bis 12 Uhr mittags und von 1 bis 5 Uhr nachmittags im Ausgabelokal der Winterhilfe (Durchhaus) eine Beteiligung aller Arbeitslosen, Koststnder, Altersrentner, Kleinrentner und Pfrndner aus den Gemeinden Waidhofen-Stadt und Land, Windhag, Zell und Zell-Arzberg statt.

\* **Spartafest der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Karfreitag den 20. April bleiben unsere Kassenhalter für den Parteiverkehr geschlossen.

\* **Bom Männergesangsverein.** Nächste Probe des Frauenchores am Osterdienstag. Nächste Probe des Mnnerchores und des gemischten Chores am Donnerstag den 25. April.

\* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger Waidhofen a. d. Ybbs. — Auferstehungsfeier.** Der Kameradschaftsverein ehem. Krieger nimmt wie alljährlich auch heuer an der Auferstehungsfeier sowohl in der Pfarrkirche Zell wie auch in der Stadtpfarrkirche Waidhofen a. d. Ybbs korporativ mit Fahne und Musik teil. Die Mitglieder versammeln sich punkt 3 Uhr in Uniform im Brauhauje Jar.

\* **Waterlndische Front, Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Zeit zu ersparen und umständliches Einpackieren zu vermeiden, werden die Mitglieder ersucht, die Einzahlung ihrer fälligen Monatsbeiträge zur Waterlndischen Front direkt bei der Hauptgruppe in Waidhofen a. d. Ybbs, Freijingerberg, durchzuführen. Dies gilt insbesondere für die Hauptgruppe Waidhofen a. d. Ybbs-Stadt und die Ortsgruppen Waidhofen a. d. Ybbs-Land sowie Zell a. d. Ybbs.

Die Bezirksleitung. \* **Hauptversammlung des Volksbildungsvereines.** Mittwoch den 24. April, abends 8 Uhr, wird im Gasthauje Hierhammer die Hauptversammlung des Volksbildungsvereines mit nachstehender Tagesordnung abgehalten: 1. Verlesung der Verhandlungsschrift. 2. Berichte. 3. Boranschlag. 4. Neuwahlen. 5. Allfälliges und Anträge. Die Vereinsmitglieder werden zum Besuche freundlichst eingeladen.

\* **S. K. „Blaue Elf“.** Sonntag den 14. ds. findet das Meisterschaftsspiel gegen den Sportklub Theresienthaler Papierfabrik Hausmening statt. Dieser Verein hat heuer eine ansehnliche Spielfrkte erlangt und ist daher ein schönes, gleichwertiges Spiel zu erwarten. Spielbeginn der Reserven um 14 Uhr, der ersten Mannschaften 15.30 Uhr. — (Handball.) Der Sportklub „Blaue Elf“ hat beschlo-

Wir bitten, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!



von Waidhofen eine Leistung, die an die besten Zeiten unserer Elf erinnernde. Einzelne in dieser Periode hervorzuhoben, wäre ungerecht, jeder kämpfte mit Ambition, die Gäste wurden gänzlich zurückgedrängt und mußten zweimal in Strafraum zu unerlaubten Mitteln greifen; die gegebenen „Eismeter“ wurden von Weid glatt verwandelt, der auch den dritten Treffer und somit den Seht-Trick erzielte. Rätselhaft ist nur, warum dieser Spieler nicht gleich zu Beginn mit Elan loslegte, denn er besitzt bestimmt die Fähigkeiten, auch eine schwach spielende Stürmerreihe, wie sie in der ersten Hälfte war, in Schwung zu bringen. Die anderen Stürmer waren, wie erwähnt, auch erst in der

\* **Waidhofen a. d. Ybbs-Land.** (Amsttag der Bezirks hauptmannschaft.) Am Dienstag den 30. ds. um 1/11 Uhr vormittags findet im Sitzungssaal der Landgemeinde der Amsttag der Bezirkshauptmannschaft statt.

\* **Zeit a. d. Ybbs.** (Zitherkonzert.) Sonntag den 7. ds. veranstaltete mit noch sieben jungen Männern ihr Kapellmeister Herr Toni Wagner aus Weyer im Saale des Herrn Strunz ein Zitherkonzert, das eine wahre Seltenheit musikalischer Darbietungen darstellte. Schien es doch, als ob die Zithermusik schon ganz auf das Aussterbeetat gesetzt worden wäre. Der Besuch war mit Rücksicht auf das

sich am 7. ds. in der Steinmühle bei Ybbitz ereignet. Das im dritten Lebensjahre stehende Töchterchen Marianne der Sägewerksbesitzerseheleute Ebmer, deren einziges Kind es war, ist am Vormittag in den Wertsfluder gestürzt und ertrunken. Das Kind weckte zuerst die Waisen der Eltern bei einer Nachbarnpartei und hatte sich schon ins Elternhaus zurückbegeben und wurde auch schon von den Eltern gehört, als es im letzten Augenblicke wieder fortlief. Die nur kurze Zeitspanne, in der das Kind unbeachtet war, genügte, um das Unglück herbeizuführen. Die Eltern des Kindes, denen sich die herzlichste mitfühlende Teilnahme zuwendet, sind trostlos.

Der überaus spannende Kriminal-Roman

# Der Mann, der den Tod suchte....

von **Eduard Adrian Schmant** beginnt in unserer nächsten Folge!

zweiten Hälfte vorzüglich. In der Läuferreihe bewies Großschartner durch sein Spiel, daß er allein für den Zenterspielposten geeignet ist. Der alte Wagner, sehr brav im Zerstoren, hat aber eigentümlicherweise für den Aufbau wenig übrig. Kaindsdorfer auf der anderen Seite fehlt unbedingt noch das Training. In der Verteidigung brachte Rauchegger, der unbedingt der beste Mann im Felde war, die Überraschung, trotzdem er erstmalig auf diesem Posten spielte und allgemein als Notbehelfung galt. Der junge Waidlinger spielte sich mit seiner sonntäglichen Leistung in die „Erste“. Schiedsrichter Huebner (Amstetten) leitete das Spiel vorzüglich. Im Spiel der Reserven siegte Waidhofen 5:3.

\* **„So endete eine Liebe“.** Dieser Tage wurde im hiesigen Tonkino der Film „So endete eine Liebe“ gezeigt, in welchem das Schicksal der österreichischen Kaiserin Marie Louise, die mit Kaiser Napoleon aus staatspolitischen Gründen verheiratet wurde, behandelt wird. Aus diesem Anlaß sei auf ein kleines Ereignis hingewiesen, das sich am 13. März 1810 in Amstetten zutrug und das das hiesige Bürgerkorps in Verbindung mit obgenannter Prinzessin brachte. Prinzessin Maria Louise befand sich zu dieser Zeit auf ihrer Reise nach Paris. Ihre Vermählung in Paris fand am 29. März statt. Der Chronist der damaligen Zeit in unserer Stadt, Fidelis Koller, berichtet hierüber: „Am 13ten März, Nachmittags, wurde das hiesige Bürgerkorps samt ihren Bandisten auf mehreren Wägen nach Amstetten geführt, um dort der heraufreisenden kais. Prinzessin Maria Louise, die pro forma dazumal schon mit dem Kaiser Napoleon vermählt war, zu paradien. Obwohl die Bitterung immer regnerisch war, so wetteiferten doch alle am Fleiß und Patriotismus, diesen Freudentag zu verschönern. Herr Leuthner ging als Hauptmann, Herr Hildebrandt, Herr Raß, Herr Steiner, Herr Eberstaller als Ordnungsbeamte mit. Sie paradierten erstlich dem Kaiser selbst, der schon nach 12 Uhr eintraf, dann der Prinzessin, welche zwischen 2 und 3 Uhr ankam. Der Kaiser fragte den kais. Kommissar, ob dieses Korps von Amstetten sei, als ihm gesagt wurde, daß es 5 Stunden von hier, von Waidhofen sei, jagte er: „Das ist zu viel!“ Die Prinzessin stieg aus, ging ins Posthaus und nahm etwas Erfrischung zu sich, sie ließ sich am Fenster sehen. Sie ließ den französischen Platzkommandanten, der sich wegen Transportierung der französischen Kranken annoch in Amstetten aufhielt, zu sich berufen und besprach sich mit ihm. Beim Aufsteigen wurde ihr ein Laden gelegt, die welche den Laden zu recht rückten, berührten die Prinzessin auf dem Bauch, worüber sie zu lachen soll angefangen haben. Alle, die sie sahen, jagten, daß sie sehr schön sei und ihr Alter war dazumal 19 Jahre. Als alles vorüber war, fuhren unsere Bürger nach Hause und kamen nachts gegen 9 und 10 Uhr singend und ziemlich lustig hier an. Jeder Mann bekam von der Stadt etwa 4 fl. Auch die hiesigen Kanonen waren in Amstetten.“

\* **Bücherei.** Im März wurden bei 9 Ausleihtagen an 479 Entleiher 1830 Bände ausgegeben. Karfreitag den 20. und Osterdienstag den 23. d. M. bleibt die Bücherei geschlossen.

\* **Schreib' deutsch!** Eines der schönsten Volksgüter ist unsere alte heimische deutsche Schrift. „Wenn die deutsche Schrift nicht schon eingeführt wäre, so müßte man sie einführen, weil sie allein alle deutschen Laute wiedergibt; denn falsche Schreibung führt zu falscher Aussprache und ich kann nicht umhin, die lateinische Schreibung eine falsche zu nennen, weil sie auf die deutschen Laute nicht paßt.“ So schrieb Simrod über unsere deutsche Schrift und Almeister W. Goethe sagt: „Die deutsche Schrift ist in ihrem Schmuße den gotischen Vätern vergleichbar, die den Blick zur Höhe ziehen und uns mit Staunen und Bewunderung erfüllen. Der gotische Stil der Baukunst und die Gestalt unserer Buchstaben sind als gleiche Offenbarungen deutschen Gemütes zu erachten.“ Und Turnvater Ludwig Jahn nennt die Antike, deutsche Sprache in welscher Schrift zu kleiden, eine vaterländische Abheuligkeit. Der große Weise Kant verlangte, die Buchdrucker am liebsten zu verhalten, kein Wort deutschen Inhaltes mit lateinischer Schrift zu drucken. Klopstock, Wieland, Herder, G. Freytag und viele andere Größen unseres Schrifttums waren eifrige Förderer unserer Bruchschrift. Von den Neuern schrieb P. Kollger: „Mir ist die Frage nach der Schrift nachgerade zu einer persönlichen Angelegenheit geworden. Die deutsche Schrift ist mir die sichtbare Form der deutschen Sprache, der deutschen Literatur und ich wundere mich über jeden Deutschen, der gegen sie gleichgültig sein kann.“ Die deutsche Schrift geht bis auf die Zeiten Karls des Großen zurück; der Schöpfer unserer heutigen Druckbuchstaben war Albrecht Dürer, der Großmeister der deutschen Grischulunft. Er hat uns damit ein herrliches Erbe hinterlassen und es ist für uns alle eine ernste Pflicht, diese Schrift in hohen Ehren zu halten und nicht auf Schritt und Tritt dagegen zu kündigen. Am häufigsten wird dabei gegen die S-Schreibung verstoßen. Unsere deutsche Druckchrift unterscheidet strenge zwischen s und ß, was ihre große Deutlichkeit gegenüber der Lateinschrift bedingt. Hänschen im Hänschen kann beispielsweise in Lateinschrift leicht für „Hänschen im Hänschen“ gelesen werden, die deutsche Schrift dagegen läßt keinen Zweifel darüber, daß es heißen soll: Hänschen im Hänschen. Wieviele Verstöße gegen die S-Schreibung auf Straßentafeln und Schildern vorkommen, davon kann uns ein kurzer Spaziergang durch eine einzige Straße unserer Stadt überzeugen. Wiegen wir beispielsweise bei Tomaschel um die Ecke, am „Ersten Wachauer Weinsteibler“ vorüber in die Ybbstorgasse, übersehen dann die Dr. Schuschnigg-Promenade und betreten in der Vorstadt Leitthen bei Fleischhauer P. die Ybbstorgasse, so finden wir Schritt für Schritt Schilder und Aufschriften mit solchen Beispielen. Aber nicht bloß auf älteren, auch auf Schildern, die hier erst in allerletzter Zeit ausgehängt worden sind, prangen solche Fehler. Wir wandern an ihnen stillschweigend vorüber, überqueren noch reich die Dursstasse und machen bei der Preisslergasse wieder Schluss mit dem graulamen Spiel. Ich glaube, es genügt.“

\* **Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten** bekämpft man rasch und sicher mit Logaltabletten. Über 6000 Ärzte bestätigen die hervorragende schmerzstillende und heilende Wirkung von Logal. Es ist in jeder Apotheke zu haben.

erstmalige Auftreten ein guter zu nennen und waren alle Anwesenden darin einig, daß die jungen Mäxter ihr Bestes geleistet hatten. Schon die Auswahl der zu spielenden Stücke versprach vollen Genuß. Die Darbietungen in ihrer Exaktheit (man denke, acht Zithern auf einmal), fanden volles Lob und großen Beifall. Es ist erfreulich, daß in der Zeit der großen Arbeitsruhe junge Leute den Idealismus aufbringen, ihre verfügbare Zeit mit musikalischem Lernen und Können zu verbringen. Mögen sie auch einmal finanzielle Erfolge finden. Dem jungen Kapellmeister, einem Waidhofener Kind, Sohn des hiesigen Postoberadjunkten Herrn Anton Wagner, ist herzlichst zu dem Erfolge zu gratulieren. Nur so fort auf dieser Bahn!

Jedem Bohnenkaffee, auch den billigsten Sorten geben Sie Kraft an Farbe und Geschmack durch Beigabe von **supercior Feinmehl**

\* **Böhlerwerk.** (Todesfall.) Am Dienstag den 9. ds. ist der Werksarbeiter der Fa. Böhler & Co., Herr Anton Hajelsteiner, in seinem 59. Lebensjahre gestorben. Gestern fand das Begräbnis unter zahlreicher Beteiligung im Friedhof auf dem Sonntagberg statt.

\* **Sonntagberg.** (Todesfälle.) Am Montag den 8. ds. ist die Private am Rojederhäusl, Frau Theresia Piringer im 73. Lebensjahre nach längerem Leiden gestorben. — Am Samstag den 6. ds. ist in ihrem 40. Lebensjahre die Beizkerstochter von „Bromreit“, Frä. Josefa Böjendorfer, nach langer Krankheit gestorben.

\* **Windhag.** (Todesfall.) Dienstag den 9. April starb nach kurzem, schwerem Leiden Herr Johann Neuhauer, Ausnehmer am Sonnenleithenhäusl, im hohen Alter von 80 Jahren. Mit ihm ist in Windhag der letzte Krieger, der den Dislokationsfeldzug 1878 mitmachte, zur großen Armee eingezogen. Der Kriegerverein Windhag gab dem alten Veteranen das Geleite zur letzten Ruhestätte.

\* **St. Leonhard a. W.** (Wom Klerus.) Der Bischof von St. Pölten hat den Kooperator von Gaming, Josef Pachtrög, zum Provisor der Pfarre St. Leonhard a. W. ernannt.

\* **St. Leonhard a. W.** (Todesfall.) Am Dienstag den 9. April ist die Tischlermeistersgattin Frau Maria Egger nach kurzem Leiden im 49. Lebensjahre gestorben.

\* **Konradshaus.** (Todesfall.) Am Dienstag dieser Woche wurde in Konradshaus der Beizker des Außermahrhofes, Herr Johann Pjaffenlehner, unter großer Anteilnahme beerdigt. Allen ganz unerwartet riß ein tüchtiges Leiden den erst im 48. Lebensjahre Stehenden am Samstag den 6. ds. aus tüchtigstem Schaffen. Gut gepflegte Äder und Wiesen, ein ausgesucht schöner, großer Viehstand bezeugen, daß sein stolzes Mühen, das vom Vater vor nun mehr als 20 Jahren ererbte stattliche Gut den Kindern nicht schlechter zu hinterlassen, reichlich mit Erfolg gesegnet war. Ein, den passenden Neuerungen leicht zugänglicher, fortschrittlicher Wirtschaftler, ein fluger, dabei grundehrlicher Händler und ein für die Seinen treu besorgter Familienvater, auch gegen den Nächsten gerne hilfsbereit, wird er allen, die ihn kannten, als echter deutscher Bauer unvergesslich bleiben. Die Erde sei ihm leicht!

\* **Ybbitz.** (Ein Kind ertrunken.) Ein sehr trauriger Fall, der liebende Eltern in tiefstes Leid versetzte, hat

## Amstetten und Umgebung.

— **Von der Schule.** Der def. Fachlehrer Norbert Rrainz wurde der Volksschule in Ehling und die perj. def. Volksschullehrerin Gertrude Autengruber der Volksschule in Amstetten zur Dienstleistung zugewiesen.

— **Blumentag in Amstetten.** Die Anschaffung eines zweiten Rettungsautos erweist sich immer mehr als unausschießbare Notwendigkeit, weshalb die wackere Rettungsabteilung unserer Stadtfirewehr alles unternimmt, den Ankauf möglich zu machen. Um dem gesteckten Ziele näher zu kommen, wird am Sonntag den 28. April ein Blumentag veranstaltet, dessen Reinertrag zur Gänze dem Autofonds zugewiesen wird. Seit dem Bestande der Rettungsabteilung hat fast jedes Haus in Amstetten und Umgebung die Wohlthat dieser Schöpfung empfunden. Es ist daher zu erwarten, daß sich niemand ausschließt, sein Scherflein zu dem Werk beizusteuern, das ja restlos wieder nur der Bevölkerung zugute kommt. Zur Durchführung wendet sich die Rettungsabteilung an alle jungen Damen und Herren der Stadt mit der höflichen Bitte, durch Blumenverkauf das gute Werk zu fördern. Gefällige Anmeldungen werden im Dienstzimmer der Rettungsabteilung (Rathaus Hof) erbeten.

— **Neues Theater im großen Ginneraal.** Am Samstag den 13. April gelangt die erste Bühnensoperette der Amstettener zur Aufführung: „Herbst am Nordsee“. Am Sonntag den 14. April finden um 3 Uhr nachmittags und um 8 Uhr abends je eine große Vorstellung statt, bei der ebenfalls die Operette „Ein Herbstamönder“ zur Aufführung gelangt.

— **Tonfilm.** Von Freitag den 12. bis einschließlich Montag den 15. April „Ferien vom Ich“ mit Carola Höhn und Gina Falkenberg.

— **Fußballsport.** Gruppe Ybbsgau. Meisterschaftsergebnisse vom Sonntag den 7. April: Wieselburg—Ybbs 3:6. Amstetten 2—„Blauer Elf“ Waidhofen 2:0. Waidhofer Sportklub—Ulmerfeld 3:2. Hausmening—Allersdorf 2:3. Ybbs ging ohne Training in den Kampf und konnte seinen Gegner Wieselburg sicher abfertigen. Amstetten 2 siegte über seinen Tabellennachbar „Blauer Elf“ Waidhofen nach gutem Spiel und verdrängte ihn vom 2. Platz. Allersdorf fixierte seinen Erfolg erst in letzter Minute gegen Hausmening, auch der Waidhofer S.K., der bis wenige Minuten vor Spielchluss mit 2:0 im Nachteil war, konnte gegen Ulmerfeld einen glücklichen Sieg landen. Der Tabellenstand ist derzeit: Ybbs 14 Punkte, Amstetten 2 11 Pkt., „Blauer Elf“ 10 Pkt., Ulmerfeld 9 Pkt., 1. Waidhofer Sportklub 8 Pkt., Allersdorf 7 Pkt., Wieselburg 3 Pkt., Hausmening 2 Pkt. — Am Sonntag den 14. April spielen auf dem Platze des jeweils erstgenannten Vereines: „Blauer Elf“ Waidhofen—Hausmening, Allersdorf—1. Waidhofer Sportklub, Ulmerfeld—Ybbs, Wieselburg—Amstetten.

— **Schützenverein Schützengeschießen.** Das am 6. und 7. April abgehaltene Schützengeschießen brachte bei einer Beteiligung von 35 Schützen folgende Preise: Festschieß: 1. Franz Sattler, Amstetten, 7 Teiler (35, 31) (die Ziffern in Klammer bedeuten die erreichten Kreise); 2. Rudolf Wimmer, St. Johann, 8 Teiler (29); 3. Franz Jirta, 26 Teiler (28, 27); 4. Frau Rita Abel, Marbach, 41 T. (32, 30); 5. H. Wilmanngruber, Rematen, 47 T. (32, 32); 6. Emmerich Märzendorfer, Amstetten, 48 T. (33, 33); 7. Dr. Hermann Schwegler, Stadt Haag, 49 T. (35, 34); 8. Friedrich Steinhäusl, Mauer, 60 T. (30, 29); 9. Dr. Rieppinger, Hausmening, 70 T. (41); 10. Paul Ggnstl, Amstetten 76 T. (30, 25). Kreise: 1. Dr. Hans Abel, Marbach, 39 (49, 94, 153) (die Ziffern in Klammer bedeuten die erreichten Teilschüsse); 2. Alois Urchig, Amstetten, 38, 37 (77, 103, 136); 3. Josef Reisinger, Amstetten, 38, 35 (61, 64, 78); 4. Franz Brandstätter, 37, 37 (43, 102); 5. Anton Gagner, Stadt Haag, 37, 36 (52, 120); 6. Dir. Franz Krenn, Amstetten, 36, 36; 7. Paul Wabel, Amstetten, 36, 34; 8. Anton Rohrhofer, Amstetten, 34, 33; 9. Otto Eberl, Amstetten, 34, 32; 10. Otto Gutshmid, Amstetten, 34, 31. Festschießen: 1. Franz Sattler, Amstetten, 39 Teiler; 2. Stefan Hehenberger, Sindelburg, 75 T.; 3. Frau Rita Abel, Marbach, 112 T.; 4. Otto Eberl, Amstetten, 125 T.; 5. Alois Wiemel, Stadt Haag, 128 T.; 6. Anton Rohrhofer, Amstetten, 136 T.; 7. Paul Rojensberg, Hausmening, 179 T.; 8. Alex. Paulzgnstl, Amstetten, 185 Teiler. Die Preisverteilung findet am Samstag den 13. April um 8 Uhr abends im Hotel Ginner-Märzendorfer (Schießzimmer) statt.

— **Ulmerfeld.** (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evangel. Gottesdienst in Ulmerfeld findet am Sonntag den 14. April um 9 Uhr vormittags in der Schule (Turnzimmer) mit anschließender Feier des hl. Abendmahles statt.

— **Hausmening.** (Todesfall.) Am Sonntag den 7. ds. ist nach langer Krankheit Herr Anton Ubelacker, Pensionist, im 41. Lebensjahre gestorben.

## Aus Haag und Umgebung.

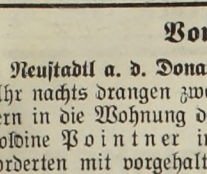
— **St. Valentin.** (Der Gemeindefest aufgelöst.) Laut Verfügung der n.ö. Landeshauptmannschaft wurde der Gemeindefest St. Valentin aufgelöst. Für die Zwischenzeit wurde Josef Billgrab, Bauer in Gutenhofen, mit der Leitung der Gemeindegeschäfte betraut. Als Beiräte wurden ihm folgende Herren beigelegt: Propst Franz Weigl, Ludwig Wilmauer, Michael Sturm, Johann Bafrieder, Josef Schöber und Johann Billgrab.

## Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

— **Kleinreifling.** (Todesfall.) Am 5. ds. ist in Kleinreifling der Gutsbesitzer Herr Gottfried Riegler (dulgo Boggenauer) gestorben. Herr Riegler war 35 Jahre im Gemeindefest tätig, über 30 Jahre Obmann des Ortschulrates Kleinreifling sowie Vorstandsmitglied der Raiffeisenkasse und Gründer des Leichenvereines. Acht Tage vor seinem Tode wurde Rieglers Gattin Karolina zu Grabe getragen.



Jeder Oesterreicher muß die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lesen, wenn er sich ein klares Bild über die österreichische Innen- und Außenpolitik machen will; eine entschiedene Stellungnahme zu allen wichtigen Tagesfragen ist heute für jeden Staatsbürger unerlässlich. Verlangen Sie daher in Ihrem Kaffeehaus stets die „Wiener Neuesten Nachrichten“ oder einen Probebezug, der Sie in keiner Weise bindet. Mit der Zeit werden Sie unser Blatt bevorzugen. Wien, VIII., Josefsgasse 4-6.



**Von der Donau.**

**Neustadt a. d. Donau.** (K a u b.) Am 2. April gegen 1 Uhr nachts drangen zwei Männer mit vermurmelten Gesichtern in die Wohnung der Gastwirtschule Josef und Leopoldine P o i n t n e r in Freyenstein bei Neustadt ein und forderten mit vorgehaltenen Pistolen die Herausgabe alles im Hause befindlichen Bargeldes und der von den Eheleuten an den Fingern getragenen Ringe. Sie eigneten sich etwa 45 Schilling Bargeld sowie verschiedene Wertgegenstände, Pretiosen und Lebensmittel im Werte von etwa 400 Schilling an und verließen dann das Haus. Nach den Erhebungen der Gendarmerie scheinen die Räuber mit Zillen nach Freyenstein gekommen und auf diesen wieder geschnitten zu sein, die sie vorher in Sarmingstein gestohlen hatten.

**Perlenbeug.** (Unfall.) Der 62jährige Holzarbeiter Franz B r e i t z i u h aus Weins bei Hofamt Prill stürzte am 5. April auf einem Holzlagerplatz in Sperdorf während der Arbeit von einem zwei Meter hohen Bretterstoße herab und blieb eine Weile bewusstlos liegen. Er konnte sich später mit Hilfe seines Sohnes in seine Wohnung begeben, verschied aber noch vor dem Eintreffen des Arztes infolge innerer Verletzungen.

**Welf.** (Frühjahrsparade.) Sonntag den 7. ds. wurde auch hier zum ersten Male nach vielen Jahren die Frühjahrsparade der Wehrmacht abgehalten. Auf dem Hauptplatz waren die zwei Kompagnien des hiesigen Pionierbataillons, die Schutzkorpsformationen, der Heimkehrer- und Veteranenverein sowie die Schüler des Gymnasiums und der Volks- und Hauptschule aufgestellt. Die Parade begann mit dem Empfange des Kommandanten des Pionierbataillons Obersten Karl M o n j e s. Es folgte eine Feldmesse, die Stadtpfarrer P. Leo P i r i n g e r las, eine Ansprache des Obersten Monjes, eine Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche und sodann die Defilierung aller ausgerückten Formationen durch die Wienerstraße über den Hauptplatz. Der Feierlichkeit wohnten bei Bezirkshauptmann H e i n k e, die gesamte Stadtgemeindevorstellung, die Vertreter der übrigen Behörden und Ämter der Stadt, des Stiftes sowie zahlreiche ehemalige Offiziere der alten Wehrmacht, darunter die Generale a. D. A r t u r E i s e n b a c h und Otto M ü l l e r.

— (Appell der Vaterländischen Front.) Vergangenen Samstag den 6. ds. fand unter dem Voritze des Bezirksleiters Ökonomierat G l a n n i n g e r (Loosdorf) der erste Appell der Vaterländischen Front im Singvereinssaal statt, zu dem sich nicht nur die Mitglieder der Stadt fast vollständig eingefunden hatten, sondern auch viele aus der näheren und weiteren Umgebung. Das Hauptreferat hielt Finanzkommissär Dr. L o k o u t a, der ein Bild der Entwicklung und des Aufbaues im neuen Ständestaat Österreich gab. Vorträge von Studenten, des Vaterländischen Männerquartetts, des Obersten a. D. S t e f a n C l a n n e r, gelangliche Vorträge der Frauen M i z s i G ü t t l e r und Hanna R i c h t e r u. a. m. boten ein vielseitiges und mit Beifall aufgenommenes Programm. Am Appell nahm auch der Landesleiter der Vaterländischen Front Ing. D w o r t z a i aus Wien teil.

**Radio-Programm**

**vom Montag den 15. bis Sonntag den 21. April 1935.**

**Täglich gleichbleibende Sendungen:** 9.00: Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht. 10.50: Wasserstandsberichte. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Kurze usw. 14.00: Verkaufbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Kurze usw. Etwa 16.00: Nachmittagsbericht. Etwa 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Mitteilungen des Heimdienstes, Programm, Wetter, alpiner Wetterdienst. Zwischen 22.00 und 23.00: 2. Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verkaufbarungen.

**Montag den 15. April:** 10.20: Schulfunk. Die kirchlichen Gesänge der Karwoche. 11.30: Musik aus unseren Bundesländern. 12.00: Diergeschieden für kleine Leute. 12.20: Mittagkonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 14.00: Bronislaw Subermann, Violine, und die Wiener Philharmoniker. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Jugenstunde. Der fliegende Vater. 16.10: Aus Tonfilmen. 17.00: Was ist eine schöne Melodie? 17.20: Der Michelberg und Kobrwald (Zuführung am 1. Mai). 17.40: Klavierkonzerte. 18.10: Burgenländische Stunde. Frühlingseinzug im Burgenland. 18.35: Englische Sprachstunde. 19.10: Mitteilung des Heimdienstes. 19.20: Gesprächene Schauspielkritik. 19.35: Programm nach Anfrage. 19.55: Film und Publikum. 20.10: Die grüne Mark. Ein Lied und ein Bekenntnis. Ein Hörbild von Wilhelm Pace und Hans Dorf. Musik von Marcell Franck (Übertragung aus Graz). 21.40: Klavierkonzerte. 22.20: Die Konferenz von Stresa vom 11. bis 14. April. Eugen Lenhoff (Übertragung aus Genf). 22.40: Zur Erinnerung an Josef Klein. 23.55—1.00: Tanzmusik.

**Dienstag den 16. April:** 11.30: Italienische Sprachstunde für Anfänger. 12.00: Mittagkonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. Leo Fall. 14.00: Meta Seimemeyer singt. 15.20: Stunde der Frau. 15.40: Kinderstunde. Dierlegung. 16.10: Aus Dratorien. 16.40: Baiststunde. 17.05: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Rudolf Bella. 18.00: Die besten unserer heimischen geliebten Sänger. 18.25: Französisches Sprachstunde. 18.50: Neues am Himmel. 19.10: Stunde des Heimdienstes. 19.30: Streichorchester — Altorchester. Ein friedlicher Wettstreit zwischen dem Junfercheiter und der Alten Deutschmeisterkapelle. 20.55: Rudolf Krainigg: Vom Grundlichemachen zur Dierzeit. 21.15: Europäisches Konzert. 22.40: Mitteilungen über den österreichischen Tag der Musikpflege. 22.45: Eine halbe Stunde Dr. Bela Laszky. 23.35—1.00: Tanzmusik (aus dem Kurjalon, Palais de danie).

**Mittwoch den 17. April:** 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagkonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 14.00: Koffeefrio. 15.20: Kinderstunde. Was wollt ihr spielen? 15.40: Jugenstunde. Diergegenstand. 16.05: Ernst und Heiter. 17.00: Müllgipfische

Märchen. 17.25: Edmund Hellner als Künstler und Lehrer. 17.45: Bericht über Reize und Fremdenverkehr. 18.00: Heinrich von Schullern (zum 60. Geburtstag). Aus seinen Werken. 18.25: Osterbräuche und ihre Deutung. 18.45: Mitteilungen des Heimdienstes. 19.05: Johann Sebastian Bach: Matthäus-Passion (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 22.20: Meister der Wiener Volksmusik. 23.40: Eperanto-Auslandsdienst. Jugenwandern und Jugenherbergen in Österreich. 23.50—1.00: Klänge aus der Heimat.

**Gründonnerstag den 18. April:** 11.30: Was sollen Eltern und Kinder vor Beginn eines Mittel- und Fachschulstudiums bedenken? 12.00: Orchesterkonzert. 13.10: Fortsetzung des Orchesterkonzertes. 14.00: Heinrich Schlusnus singt. 15.20: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugen. Vom sieghaften Leben. 15.40: Kinderstunde. Vom gebreudigen Osterfest. 16.10: Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem. 16.55: Symphonie der Landschaft. 17.15: Orgelvorträge. 17.55: Verlautbarungen der österreichischen Kunststelle. 18.00: Gotische Heiligenbilder aus Österreich. Christus am Kreuz. 18.25: Die Bundesfeierwoche. 18.35: Deutsche Passionspiele in Ungarn. 19.10: Aus Wertstatt und Bureau. Auferstehungsgedanken im Quadragesimo anno. Die soziale und wirtschaftliche Auferstehung der Arbeiterchaft. Die kulturelle Auferstehung der Arbeiterchaft, Arbeiterchöre. Nachrichten. 19.50: Das Feuilleton der Woche. 20.15: Carl Loewe: Die Apostel von Philippi. Vokaloratorium für Männerstimmen (Teilübertragung aus der Schottentirche). 20.55: Alice Ehlers (Cembalo), Konzert mit Orchester. 22.10: Abendkonzert. 23.15: Schneeberichte aus Österreich. 23.45—0.35: Haydns Streichquartette (ein Jntus).

**Karfreitag den 19. April:** 17.00: Josef Haydn: Die sieben Worte am Kreuze (Übertragung aus Eijentadt). 18.15: Ecce homo. 18.45: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.00: Die Schmerzhafte Mutter. 19.30: Anton Dvorak: Stabat mater (Übertragung aus der Burgkapelle). 20.30: „Altes Tiroler Osterpiel“, nach Originalen bearbeitet von Mathilde Binder. 22.30: Choralgänge der Karwoche.

**Karntag den 20. April:** 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Symphoniekonzert. 13.10: Fortsetzung des Symphoniekonzertes. 14.00: Leopold Stokowski dirigiert das Philadelphia-Symphonieorchester. 15.15: Italienische Sprachstunde. 15.35: Die Glodenwache. 16.05: Wir sprechen über Film. 16.55: Die außerordentliche Tagung des Völkerrates in Genf. Eugen Lenhoff (Übertragung aus Genf). 17.15: Diergloden über Land und Stadt. Auferstehungsfeiern in Österreich. Eine Ringendung. 18.15: „Parifal“. Ein Bühnenweihespiel von Richard Wagner (Übertragung aus der Wiener Staatsoper). 23.20—0.20: Nachtkonzert.

**Dienstag den 21. April:** 8.15: Wetruf, Zeitzeichen, Wettervorherirage (Wiederholung der Samstagmeldung), Vormittagsprogramm. 8.20: Turnen. 8.40: Die Wiener Philharmoniker spielen. Unterhaltungsmusik. 9.00: Geistliche Stunde (Übertragung des Pontifical-amtes aus dem Dom zu St. Stephan in Wien). 10.50: Für unser Landvolk. Bäuerliche Osterbräuche. 11.35: Volkstümliches Orchesterkonzert. 12.45—14.15: Unterhaltungskonzert. 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.10: Kücherstunde, Wanderweg der Seele. 15.35: Wajser, Wälder und Berge. Der Achenjee. 16.05: Zwei Welten in Spanien. Karwoche in Sevilla. — Die Molshee von Cordoba. 16.30: Stunde der Jugen. Walter Sachs — Karl vonwald-Westenhorst. Aus eigenen Werken. 17.00: Carl Komzak (zur Wiederkehr seines 30. Todestages) (Übertragung aus Baden). 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.10: Aus dem Programm der kommenden Woche. 19.15: Ludwig van Beethoven. Septett, Es-Dur, Op. 20. 20.05: Der Spruch. 20.10: Klassiker des Volksliedes. „Das Mädel aus der Borstadt“ oder „Ehrlich währt am längsten“. Wöje von Weiron. 22.10: Abendbericht. 22.20: Abendkonzert. 23.40: Nachttrag zum Abendbericht, der Sport vom Sonntag, Verlautbarungen. 0.10—1.00: Tanzmusik.

**Wochenchau**

In **Budapest** ist der Wiener Großindustrielle **Max Schmidt** gestorben. Schmidt, der den Beinamen „Der Nabob von Wien“ hatte, hat sein großes Vermögen der Stadt Wien und der Stadt Budapest vermacht. Die Stadt Wien erbt das Schloß Böhleinsdorf und einige Stadthäuser. Der Verstorbene war der Chef der Firma Friedrich Otto Schmidt, deren Spezialität die Nachahmung antiker Möbel war.

In **Wien** wurde eine **Autodiebsbande** festgenommen, die unbeaufsichtigte Autos entführte, um deren Bestandteile zu verkaufen. Ihr Anführer, der 20jährige Jahntechniker **Richard Hohl**, hat selbst 15 Auto entführt. Der Gesamtschaden beträgt 60.000 Schilling.

Die Gesamtzahl der auf der Insel **Ceylon** seit November vorigen Jahres der Malariaepidemie zum Opfer gefallen Menschen beträgt 54.000.

Der ehemalige Direktor der Warschauer Oper und Kapellmeister an den Opern von Glasgow und Newhork, **Emil Algnarski**, ist in Warschau im 55. Lebensjahre gestorben.

In **Rom** ist der weltberühmte ungarische Geiger **Franz v. Vecseny** gestorben. Vecseny erreichte nur ein Alter von 42 Jahren. Er hatte sich auch als Komponist einen Namen gemacht.

In **Rom** wurde dieser Tage der 100. Todestag des berühmten italienischen Musikers **Vincenzo Bellini** feierlich begangen.

Das jahrplanmäßige holländische Verkehrsflugzeug der **Strecke Prag—Amsterdam** ist in der Nähe von Kassel abgestürzt. 4 Personen, darunter der Sohn des Amsterdamer Bürgermeisters, fanden hiebei den Tod.

Ein **großer Wirbelsturm**, der das **Mississippi** heimsuchte, hat viele Menschenleben gefordert und bedeutenden Materialschaden angerichtet. Die Stadt **Gloster**, die etwa 1200 Einwohner zählt, wurde nahezu dem Erdboden gleichgemacht. Es wurden bisher 44 Tote geborgen und mehr als 200 Verletzte gezählt.

Ein **furchtbares Automobilunglück** ereignete sich während des **Wettrennens bei Chateau-Thierry**. Der italienische Rennfahrer **Cattaneo** stoppte auf der einen Kilometer langen, steil ansteigenden Rennstrecke etwa 100 Meter vor dem Ziel aus noch nicht bekannten Gründen plötzlich scharf ab. Der Wagen drehte sich um seine Achse und raste dann in die Menschenmenge hinein, die am Straßenrand dem Rennen folgte. Nur dem Umstand, daß der Wagen vorher gegen einen Baum fuhr, ist es zu verdanken, daß das Unglück nicht noch größere Ausmaße angenommen hat. Das Rennauto hatte aber trotzdem noch eine solche Geschwindigkeit, daß zwanzig Personen, wie von einer Sense gemäht, umgelegt wurden. Drei Personen erlagen nach wenigen Minuten ihren Verletzungen. Die Zahl der Toten hat sich bald auf sechs erhöht. Die Unglücksstelle bot einen grauenvollen Anblick.

**Engeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.**

**Bei Erkältungskrankheiten wirken**

**Togal-Tabletten** rasch und sicher. Togal löst die schädlichen Bestandteile im Blut; es wirkt in hohem Maße als inneres Antiseptikum. 1—2 Tabletten, rechtzeitig genommen, können Erkältungskrankheiten verhüten. Über 6000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, bestätigen die hervorragende Wirkung des Togals. In allen Apotheken. Preis S 2.40.

Zwei **japanische Gelehrte** haben eine Möglichkeit gefunden, vulkanische Erdbeben mit ziemlicher Sicherheit vorauszusagen und auch ihre ungefähre Stärke anzugeben.

**Meinl**  
**Speise-Schokolade**  
wohlschmeckend, leicht schmelzend  
aus der eigenen Fabrik

Große Tafel . . . —66  
Taler-Rolle . . . —66  
Kleine Tafel . . . —29

in allen Filialen von  
**Julius Meinl**

Am 15. April tritt im ganzen Netz der Wiener städtischen Straßenbahnen der **Zehngroschentarif** in Kraft. Die 32jährige bulgarische Tänzerin **Sonja Nestorow-Georgiewna** hat sich in Wien durch Leichtgast vergiftet. Frau Nestorow, die seinerzeit erste Solotänzerin des Nationaltheaters in Sofia war, galt in Bulgarien als Begründerin der modernen Tanzkunst.

Bei einer Auktion im Kunsthause **Leppke** wurde **Lenbachs** berühmtes **Bismarck-Bild**, das den Kanzler in der Uniform der Halberstädter Kürassiere zeigt, für 15.000 Mark verkauft. Der englische **Großjagdbewahrer Eden** ist erkrankt, so daß er sich weder nach Strela noch nach Genf begeben kann.

In **Wien** fand vergangenen Sonntag die große **Frühjahrsparade der Wiener Garnison** statt.

**General Erich Ludendorff**, der große Strategie des Weltkrieges, hat dieser Tage sein 70. Lebensjahr vollendet. Alle Staatsgebäude waren in Deutschland zu Ehren Ludendorffs beflaggt.

Der erste und einzige ehemalige Polizeiminister Ungarns, **Emmerich Nadojny**, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Als im Jahre 1925 die Francesfalschungsaffäre aufflog, wurde er unter der Beschuldigung verhaftet, won den Fälschungen gewußt und sie auch gefördert zu haben. Er wurde zu vier Jahren Kerker verurteilt, wovon er drei Jahre verbüßte.

Die Firma **Haasenstern & Vogler, A.G.**, eine der ältesten Annoncenerpeditionen, ist in Ausgleich gegangen.

Der ehemalige Minister, Generaldirektor **Dr. Alexander Spiztmüller**, feierte dieser Tage sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum.

Anlässlich des 100. Todestages des berühmten Sprachforschers und Staatsmannes **Wilhelm v. Humboldt**, des Bruders des Naturforschers Alexander v. Humboldt, fand an der Berliner Universität, deren geistiger Schöpfer er war, eine Gedächtnisfeier statt.

**Kaiser Kanghwei von Mandschu** ist in Japan bei seinem Staatsbesuch besonders feierlich empfangen worden. Tokio ist anlässlich des kaiserlichen Besuches festlich beleuchtet worden.

Die unter dem Künstlernamen **Brigitte Helm** bekannte Filmschauspielerin **Brigitte Weisbach** geb. Schittenhelm ist wegen schwerer Körperverletzung zu zwei Monaten Kerker verurteilt worden. Sie hat mit ihrem Kraftwagen eine Frau angefahren und verletzt.

Das Dorf **Podwinje** in Slawonien hat aus einem seltsamen Grunde eine große Berühmtheit in ganz Jugoslawien erlangt. In diesem Dorfe besteht nämlich der einzige jugoslawische **Frauenfußballklub**. Alle Mitglieder dieses Klubs sind einfache Bäuerinnen, die tagsüber schwer auf ihren Feldern arbeiten müssen, jeden Abend aber trotz der schweren Arbeit eine Stunde Zeit finden, um ein Fußballtraining abzuhalten. Jeden Sonntag gibt es Wettspiele, wobei die Fußballamazonen ihre männlichen Gegner häufig mit etlichen Goals nach Hause schicken.

**Bücher und Schriften.**

**Österreichs Weidwerk.** Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur. Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. Von dieser Zeitschrift läßt sich mit vollem Recht sagen: Hier ist das Nützliche mit dem Angenehmen in bester Weise vereint! Auch das vorliegende 7. Heft bildet durch seinen prächtigen Bildschmuck, den wertvollen Gehalt und die interessante Darstellung der einzelnen Themen wieder eine Fundgrube an Wissen und eine Quelle der Unterhaltung zugleich. Außer dem nahezu unerschöpflichen Hauptteil finden sich im 16. Seiten starken Nebenteil noch alle wichtigsten Nachrichten jagdgeleglicher Natur, besondere Ereignisse aus den Revieren, jagdethnologische und waffenethnische Berichte usw. Jedem Interessenten stellt der Verlag Probehefte gern umsonst zur Verfügung. **Aprilwetter** unbefähigt, aber täglich heiter — sind die „Fliegenden Blätter“! Jeden Monat, jede Woche, jeden Tag im Jahr bereiten sie ihren Lesern Freude und Erholung, durch die ehr-



hohe Fröhlichkeit und anständige Lustigkeit ihres textlichen Inhaltes und die künstlerische Vollendung ihrer ausgezeichnet wiedergegebenen Bilder und Zeichnungen. Die Fliegenden bringen jede Woche ein Heft mit neuen Witz, Anekdoten, Schürren und Humoresken. Sie enthalten hübsche Pieder und Reime, lustige Balladen, aktuelle Gedichte mit treffender Satire. Sie bringen Glöhen und Randbemerkungen zu den Ereignissen des Tages und der Zeit in aller Welt und geben alles wieder im Spiegel ihrer heiteren Lebensauffassung. Wer die „Fliegenden“ liest, wird abgelenkt von den Sorgen und drückenden Gedanken des Alltags, er wird beschäftigt und angeregt und zu eigenem fröhlichen Schaffen geleitet.

Humor.

Neumann war krank und hat seinen Kollegen, der mit ihm wohnte, seinen Lohn am Samstag mitzubringen. Spät abends kam Janzen ganz verzweifelt nach Hause. „Ich habe deinen Lohn verloren!“ sagte er. — „Was?“ — „Ich habe deinen Lohn verloren!“ — „Ja, und wenn ich noch weitergepielt hätte, hätte ich meinen wahrscheinlich auch verloren.“ — „Drei Nächte hab' ich nicht schlafen können, meine Frau hustet so stark.“ — „Ja, hast du denn keinen Arzt geholt?“ — „Jetzt ist es nicht mehr nötig, ich verreise morgen.“

Anwalt (zu einem Zeugen): „Kennen Sie den Kläger persönlich?“ — Zeuge: „Jawohl!“ — Anwalt: „Sieht er im Rufe der Wahrhaftigkeit?“ — Zeuge: „Das ist schwer zu sagen, Herr Doktor. Er verkauft die Bitterungsberichte des Meteorologischen Instituts.“ — Kunde: „Könnte ich den Kassier sprechen?“ — Portier: „Bedauere!“ — Kunde: „Wann kommt er zurück?“ — Portier: „Schwer zu sagen: Die Verhandlung ist erst morgen.“ — Mittageessen. Der neue Geschäftsfreund ist eingeladen. Der kleine Erich: „Aber, Papa, das hier ist doch Schnitzel!“ — Der Vater: „Jawohl, mein Junge, was wolltest du denn?“ — „Aber, Papa, du hast doch gesagt, daß wir heute einen Schaafstopf zum Essen haben.“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g. beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Komplette Speisgemereinrichtung preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verm. d. Bl. 47  
Schöne, sonnige Wohnung 5 Räume, ab 1. Mai 1935 zu vermieten. Weyrerstraße 50. 50

BIO Kosma Diese Marke verbürgt Qualität

E 30/35—8. Versteigerungseditt. Am 15. Mai 1935, vormittags 1/11 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Für Ostern Prima Schinken Selchfleisch, gute Ochsenzungen, feinsten Aufschnitt und alle Fleischsorten bester Qualität. Alfons Weber Fleischhauerei und Selcherei Starhemberg-Platz. Frohe Ostern allen verehrten Kunden und Freunden!

PUCH Motorräder alle Modelle 1935 und Fahrräder bringen dem Käufer immer Freude!

Ein Ostergeschenk für Ihre Haut und Haare Um S 1-80 entweder eine große Tube Rosen-Tagescreme oder eine große Tube Sonnenbrand-Kühlcreme, eine schöne Schraubflasche Sonnenbräune-Hautöl „Heliol“ oder Teint-Schönheitswasser, eine Flasche Kamillen-Haarwuschseife, mild und ausgiebig Neuheit! Eau de Creme das Eau de Cologne mit Trockencreme-Effekt

Zwangsversteigerung folgender Liegenschaften statt: Grundbuch Windhag, E.-Z. 309: Rote Unterzell, Steinbruch, Haus Nr. 3, Bfl. 183/1 (509 m²). Schätzwert samt Zubehör S 6.203.50. Aker, Grdst. 109/2 (2.417 m²) S 1.208.50. Wiese, Grdst. 110/3 (5.706 m²) S 5.906.50. Gesamtschätzwert samt Zubehör S 13.318.50, geringstes Gebot Schilling 6.659.25. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt. Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 48 Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 3. April 1935.

E 4/34—28. Versteigerungseditt. Am 29. Mai 1935, vormittags 8 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die Zwangsversteigerung folgender Liegenschaften statt: Grundbuch Ybbsitz, Einl.-Z. 121: Eine Behausung mit verkäuflicher Eisengeschmeide-Handlungsgerechtigkeit, Nr. 150 neu, Bfl. 55; Keller, Bfl. 56; Aker, Grdst. 123; Garten, Grdst. 124; Wiese, Grdst. 125. Schätzwert samt Zubehör Schilling 58.630.40, geringstes Gebot Schilling 29.315.20. Einl.-Z. 69: Eine Behausung Nr. 69 alt, Nr. 82 neu, Bfl. 112; Garten, Grdst. 278. Schätzwert samt Zubehör S 4.683.—, geringstes Gebot S 2.341.50. Bei Ausbietung beider Liegenschaften zusammen: Schätzwert samt Zubehör S 63.313.40, geringstes Gebot S 31.656.70. Die beiden Liegenschaften werden wie folgt ausgeteilt: a) gemeinsam, der Zuschlag wird vorbehalten; b) einzeln; zuerst die Liegenschaft E.-Z. 121, der Zuschlag wird vorbehalten; c) zuletzt die Liegenschaft E.-Z. 69. Der Zuschlag wird an den Meistbietenden ad a) erteilt, wenn sein Meistbot größer ist, als jenes der Meistbietenden ad b) und c) zusammengerechnet; der Zuschlag wird an die Meistbietenden ad b) und c) erteilt, wenn ihr Meistbot größer ist, als jenes des Meistbietenden ad a). Eine Zuschlagerteilung für die Liegenschaft E.-Z. 121 allein oder die Liegenschaft E.-Z. 69 allein findet nicht statt. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt. Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 49 Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 3. April 1935.

Waffenrad Styria-Dürkopp Puch verchromte oder vernickelte Ausführung, liefert billigst und zu günstigen Zahlungsbedingungen Puch-Motorrad-Vertretung und Fahrradhaus Jos. Krautschneider Waidhofen a. d. Ybbs 53 Starhembergplatz 16, Telephon 18

Biolog. kosmet. Laboratorium Ing. Julius Fleischanderl Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße 26 a Verlangen Sie nur BIOkosma-Präparate bei Ihrem Kaufmann, sie haben sich bereits in Zürich bestens bewährt und sind vorzüglich! Wirtschaft, Haus oder Geschäft verkauft, tauscht oder kauft man durch den über 57 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten Allgem. Verkehrs-Anzeiger Wien I., Weinburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch

Transmission 7 Meter lang, 6 Riemenscheiben und Antriebsrad, ist billig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Wollen Sie bei Bedarf an Drucksorten billig, rasch und gut bedient werden, dann wenden Sie sich an die Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Blochabmaßbüchel in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) sind zu haben in der Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Schinken und Rollschinken milder Pökellung und in allen Größen, Zungen, Selchfleisch, alle übrigen Fleischsorten in reicher Auswahl und Prima-Qualität, Rouladen, Pasteten empfiehlt für die Feiertage Fleischhauerei und Selcherei Alois Pöchhacker Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 2, Fernsprecher 120 Bestellungen werden laufend entgegengenommen! Frohe Ostern allen verehrten Kunden und Freunden!

Transmission 7 Meter lang, 6 Riemenscheiben und Antriebsrad, ist billig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Wollen Sie bei Bedarf an Drucksorten billig, rasch und gut bedient werden, dann wenden Sie sich an die Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sonnige Wiesen sind sofort zu verpachten! Näheres in der Villa Blaimschein, Waidhofen a. d. Ybbs.

Geschäftslokal in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz, sofort zu vermieten. Anfragen und Anträge an die Notariatskanzlei Waidhofen a. d. Ybbs.

Vorschuss- und Sparverein zu Amstetten r. G. m. b. H. in Amstetten, Klosterstraße 2 (eigenes Vereinsgebäude) Gegründet 1867 / Fernsprecher 64 / Postsparkassenkonto Nr. 72.330 / Amts- und Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr, Samstag nachmittags und an Sonn- und Feiertagen geschlossen / Tagesverzeihung, Kontoforrent-Verkehr / Ausgabe von Heimspartajfen / Darlehen zu den günstigsten Bedingungen / Auskünfte kostenlos Mit Rücksicht auf das B.G.B. vom 5. März 1935 betreffs neuerlicher Regelung der Einlagenzinsen wurde folgender Zinsfuß festgesetzt: Spareinlagen ab 13. März 1935 laufend . . . . . 3 1/2 % im Kontoforrentverkehr (feinerlei Spesen) . . . . . 2 3/4 % Darlehensverzinsung ab 1. April 1935 im Kontoforrentverkehr (feinerlei Spesen) . . . . . 7 1/2 % für Wechselkredit (übliche Spesen) . . . . . 7 1/4 % für Hypothekarkredit (einmaliger Spesenbeitrag) . . . . . 6 % Verzugszinsen für alle Darlehen . . . . . 7 3/4 % Für Rentensteuer und Garantiefondsbeitrag kommt zur Gänze das Institut selbst auf! Überweisungen sofort im In- und ins Ausland Die Direktion

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung! Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule: Hans Kröller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation. Baumeister: Carl Dejeve, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerer und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbsorgasse 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau. Bau-, Portal- und Möbelfabrikerei: Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle. Bäder: Karl Wiatys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei. Buchdruckerei: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H. Delikatessen und Spezereiwaren: B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Seldwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Wuchje, 1. Waidhofener Käse-, Salamis, Konerven, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail. Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Pinsel: Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35. Essigerzeugung: Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, natur-echte Gärungs-Tafel- und Wein-essige für alle Genuß- und Konservierungszwecke in Fässern und im Kleinen. Gegründet 1848. Farbwaren und Lade: Josef Wollstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Sfarbenerzeugung m. elektr. Betrieb. Installateur: Hans Blaschke, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Bumpenanlagen, Spengerei, Milch- und Küchen-geschirr, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eternit-Lichtbeläge und Wandverkleidungen, Eternit-abflußrohre. Kaffee, Tee und Spezereiwaren: Josef Wollstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telephon 161. Licht- und Kraftinstallationen, elektrische: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz. Parfümerie und Materialwaren: Josef Wollstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telephon 161. Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer: Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.